

W

WIENER WIRTSCHAFT

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Wien

Drei Euro Zoll

Die Zollfreigrenze für Kleinsendungen unter 150 Euro entfällt mit Juli 2026. *Seite 4*

Statt 3,7 Prozent

Der Dienstgeberbeitrag zum FLAF sinkt ab dem Jahr 2028 auf 2,7 Prozent. *Seite 28*

1,9 Mrd. Euro

So viel investieren die ÖBB bis 2032 in den Ausbau des Wiener Bahnnetzes. *Seite 30*

Extra

Gastronomie und Büoverpflegung: Vier Seiten mit vielen Infos und Kontakten. *Seite 19*

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN



KI im Visier

Vom Pilotprojekt in die Kernprozesse - diesen KI-Reifegrad weisen Wiens Unternehmen auf - *Seite 6*

ICH HAB'S GESCHAFFT - ENDLICH DAS RICHTIGE GESCHÄFTSLOKAL

Die Wirtschaftskammer Wien bietet kostenfreie Standortanalyse und Beratungen für Unternehmen an.

freielokale.at

**WKO
SERVICE
PAKET**



WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN



Der schnellste
Weg zu unseren
Services.

6

KI IM VISIER
So nutzen Wiener
Betriebe KI im Alltag

© Lara Artis



© Dietrich Untertrifaller

13

IT-HTL
Die Vienna Digital
School der WK Wien

28

BUDGET 2027/28
Die Folgen für
Unternehmen



© Parlamentsdirektion/ Thomas Topf

AM PUNKT

- 4 **DREI EURO ZOLL**
Aktuelle Kurzmeldungen
- 5 **DAS KERNTTEAM STEHT**
Aktuelle Kurzmeldungen

IM FOKUS

- 6 **KEINE ZUKUNFTSMUSIK**
KI in Wiens Betrieben breit angekommen
- 7 **ÖSTERREICH HINKT HINTERHER**
Vergleich mit Deutschland
- 8 **KI ALS WETTBEWERBSFAKTOR**
So sieht die WK Wien die Entwicklung
- 9 **UNTERSTÜTZUNG BEI KI-EINSATZ**
Das bieten WK Wien und WIFI Wien

30

S-BAHN-AUSBAU
Milliarden Euro für
Verbesserungen

© wkw/Pippan

**Sperren S-Bahn Wien
Stammstrecke 2026/27**

S-Bahn core line closures 2026/2027

Sommersperre
Summer closure
04. 07. – 06. 09. 2026

Wien Praterstern ← Wien Floridsdorf

WIRTSCHAFTSLEBEN

- 10 **NEU IN WIEN**
Unternehmen, Standorte, Online-Shops
- 12 **ZWISCHENBILANZ ZUR REFORM**
WKÖ-Spitze zum weiteren Weg
- 13 **DIE NEUE KADERSCHMIEDE**
Das wird die IT-HTL Wien bringen
- 14 **DER DIREKTE DRAHT**
Im Bezirk aktuell

SPEZIAL

- 15 **WO DAS GUTE NAH LIEGT**
Vier Seiten zur Wiener Tourismus- und
Freizeitwirtschaft und ausgezeichneten
Unternehmen der Sparte

EXTRA

- 19 **GASTRO & BÜROVERPFLEGUNG**
Vier Seiten mit vielen Tipps, Infos und
interessanten Kontakten

TIPPS

- 24 **FRAGEN UND ANTWORTEN**
zu Arbeits-, Steuer- und Gewerberecht
sowie zur Lehrlingsausbildung
- 26 **KREATIVE HERAUSFORDERUNGEN**
Neues von der Werbe Akademie
- 26 **VORSORGE ZAHLT SICH AUS**
Der neue Vorsorgepass der SVS
- 27 **ÖKO-REGELN IN DER PRAXIS**
NOW Green Economy Days im September
- 28 **DIE BUDGETKONSOLIDIERUNG**
Das bedeuten die Einsparungen des
Bundes für Unternehmen

#ZUKUNFT

- 30 **NACH DEN SPERREN WIRD'S BESSER**
Was der milliarden schwere Ausbau der
Wiener S-Bahn bringt
- 32 **ALTBAUTEN KLIMAFIT MACHEN**
Ein Pilotprojekt zeigt Wege auf
- 34 **VERANSTALTUNGEN UND TERMINE**
Das sollten Sie nicht verpassen

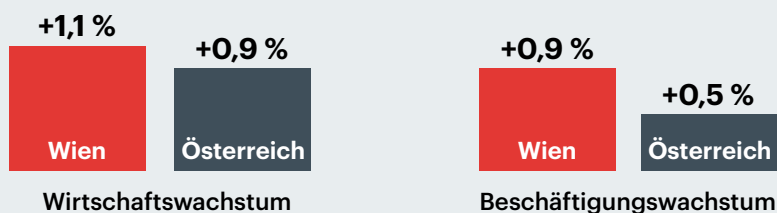
NÄCHSTE AUSGABE: 23. JULI

Noch mehr
Beiträge gibt's
in unserer App!

Jetzt mit
Push-Funktion!



WIFO-PROGNOSE 2026: WIEN - ÖSTERREICH



Wien bleibt robust

Trotz wirtschaftlicher Unsicherheit und geopolitischer Herausforderungen zeigt die neueste Konjunkturprognose des Wirtschaftsforschungsinstituts Wifo, dass Wien zuversichtlich in die Zukunft blicken kann. Die Einschätzung für Wien bleibt insgesamt robust, die erwartete wirtschaftliche Erholung setzt sich fort. „Einmal mehr entwickelt sich Wien wirtschaftlich besser als Gesamt-

eine positive Entwicklung - wie auch die Innovationskraft und Flexibilität unserer Unternehmen“, so Ruck.

Von der Wirtschaftskraft Wiens überzeugt ist auch die Wiener Vizebürgermeisterin, Barbara Novak. „Mit gezielten Investitionen in Zukunftstechnologien stärken wir die Resilienz unserer Stadt und leisten einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung der österreichi-

Zitat der Woche

„Wien bleibt der zentrale Wirtschafts- und Beschäftigungsmotor Österreichs.“

Barbara Novak, Vizebürgermeisterin der Stadt Wien, kommentiert die neueste Wifo-Wirtschaftsprognose für Wien.



© Stadt Wien/Markus Wache

österreich“, sagt Wirtschaftskammer Wien-Präsident Walter Ruck. Es sei gelungen, die Heterogenität des Wirtschaftsstandorts zu stärken. „Die Vielfalt der Branchen und Unternehmensgrößen ist eine solide Basis für

chischen Konjunktur“, betont Novak.

Besser als zuletzt entwickeln sich die betrieblichen Investitionen in Anlagen. Unternehmen investieren wieder gezielt in Maschinen und technische Ausstattung, so das Wifo.

5000

Kontrollen vor Ort weniger pro Jahr, vereinfachte Betriebsübergaben und viele Genehmigungsfreistellungen verspricht die Bundesregierung mit der Novelle der Gewerbeordnung, die im Nationalrat beschlossen werden soll. Betriebe bekämen damit Geld und Zeit zurück, die in Wachstum und Arbeitsplätze besser investiert seien, sagt Wirtschaftsminister Wolfgang Hattmannsdorfer. Der QR-Code führt zu den Details.



„Bildung von der Wirtschaft für die Wirtschaft.“

Walter Ruck, Präsident der WK Wien

Bildung ist - neben Interessenvertretung und Service - die Kernaufgabe der Wirtschaftskammer Wien. Unsere Unternehmen sollen die besten Fachkräfte bekommen und diese sollen auch stets am neuesten Wissensstand sein. Das ist nicht nur entscheidend für das Fortkommen vieler Menschen und Unternehmen, sondern auch ein wesentlicher Faktor für die positive Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Wien.

Beste Bildung von der Wirtschaft für die Wirtschaft lautet daher unser Credo. Deshalb sind wir in der Erwachsenenbildung aktiv, betreiben Schulen und auch eine Fachhochschule. Wir sind dadurch der größte, private Bildungsanbieter - nicht nur in Wien, sondern in ganz Österreich. Das macht uns nicht nur stolz, sondern ist für uns vor allem ein Auftrag, hier nach Kräften weiterzuarbeiten.

Vienna Digital School

In Wien fehlen uns akut rund 6000 IT-Fachkräfte. Das ist fast ein Viertel des gesamten Bedarfs in Österreich. Gleichzeitig wurde in Wien die letzte neue HTL vor mehr als 40 Jahren errichtet. Wir bauen daher eine neue HTL mit Schwerpunkt auf Informationstechnologie. Die Vienna Digital School (VDS) wird eine top-moderne Schule für mehr als 600 Schülerinnen und Schüler und im Vollausbau jedes Jahr 100 Absolventinnen und Absolventen hervorbringen. Besonderes Augenmerk legen wir auf KI, Data Science und Energiesysteme. Die VDS ist eines von elf Leuchtturm-Projekten, die wir mit der Stadt Wien in unserer Zukunftsvereinbarung fixiert haben.

SCHREIBEN SIE MIR!

walter.ruck@wkw.at
www.linkedin.com/in/walterruck



© Westend61 / Joseffson

Drei-Euro-Zoll auf Importe soll Paketflut eindämmen

Mehr als ein Drittel der Wiener Bevölkerung kauft mittlerweile auf der chinesischen Online-Plattform Temu, ein Viertel bestellt bei Shein. Allein 2024 wurden rund 4,6 Milliarden Kleinsendungen in die Europäische Union importiert - mehr als 90 Prozent davon aus China. Die anhaltende Paketflut setzt den heimischen Handel massiv unter Druck. Seit 1. Juli 2026 werden diese Bestellungen teurer, denn die bisherige Zollfreigrenze für Kleinsendungen unter 150 Euro entfällt. Stattdessen hebt die EU eine pauschale Zollabgabe von drei Euro pro Artikelkategorie für Importe unter 150 Euro aus Drittstaaten ein. Damit wird eine langjährige Forderung des Wiener Handels umgesetzt. Margarete Gumprecht, Handelsobfrau der WK Wien, begrüßt die Zollabgabe: „Dieser erste Schritt gegen die Paketflut aus China muss weitere Maßnahmen nach sich ziehen. Plattformen aus Drittstaaten müssen dieselben Vorgaben zu Verpackung, Entsorgung, Produktsicherheit und Konsumentenschutz einhalten wie heimische Betriebe. Fairer Wettbewerb heißt:



© Africa Studio | stock.adobe.com

Gleiche Regeln für alle - auch für jene, die von außerhalb der EU nach Europa liefern.“

Ab 1. November 2026 soll zusätzlich eine EU-Bearbeitungsgebühr für Pakete aus Drittstaaten eingeführt werden, um die Kosten für Zollabfertigung, Sicherheitskontrollen und Marktüberwachung mitzufinanzieren. Aus Sicht der WK Wien sollte dieser nächste Reformschritt nun rasch umgesetzt werden. Der Wiener Handel stellt sich jedoch klar gegen die österreichische Paketsteuer von zwei Euro pro Paket bzw. Bestellung, die ab 1. Oktober geplant ist.

Fehlzeiten um 2,7 Prozent gesunken

Im Vorjahr verbrachten unselbstständig Beschäftigte durchschnittlich 14,7 Kalendertage im Krankenstand - ein Rückgang um 2,7 Prozent gegenüber 2024 mit 15,1 Tagen Krankenstand pro Person. Das zeigt der Fehlzeitenreport 2026 des Wifo im Auftrag des Dachverbands der Sozialversicherungsträger, der Arbeiterkammer und der Wirtschaftskammer Österreich. Hingegen um 1,5 Prozent gestiegen sind Kurzkrankenstände unter vier Tagen. Sie machen jedoch nur zehn Prozent der gesamten Fehltag aus. Die Entgeltfortzahlung wegen krankheitsbedingter Ausfälle kostete die Betriebe 2024 rund 4,8 Milliarden Euro. Erkrankungen des Atmungssystems, des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes sind zusammen für mehr als die Hälfte (54,6 Prozent) der Krankheitsfälle verantwortlich.



© stockpics | stock.adobe.com



© Sviatlana | stock.adobe.com

Weitere Amtswege mit Gisa-Express möglich

Seit der Einführung von Gisa-Express im Februar 2026 wurden bereits 12.064 Anträge online im österreichischen Gewerbeverzeichnis erledigt. Seit Juni sind zusätzliche Amtswege möglich: Betriebsstätten an- oder abmelden, Betriebsstätten verlegen, Filialgeschäftsführung und Reiseleitungsausübungsberechtigung beenden. Dadurch werden viele Meldungen rascher abgewickelt, da der Computer die Angaben validiert und bei positiver Übereinstimmung sofort freigibt.

Neuregulierung am Glücksspielmärkte

Die Regierung hat den Entwurf für ein neues Glücksspielgesetz in Begutachtung geschickt. Künftig soll jeder Anbieter, der die strengen Anforderungen erfüllt, in Österreich eine Online-Konzession erhalten können. Ein Sperrregister soll zudem die Spielenden stärker schützen. Derzeit haben nur die Österreichischen Lotterien mit der Plattform „win2day“ die Konzession für Online-Glücksspiele.



© peterschreiber.media | stock.adobe.com

Fachkräfte entlasten

Fachkräfte entscheiden nicht nur nach Gehalt, sondern bleiben, wo der Arbeitsalltag funktioniert. Das zeigt der aktuelle Do-it-Jobs Report 2026 der Job-Plattform hokify. Mehr als die Hälfte (54 Prozent) der Mitarbeitenden würde die Bezahlung ändern und jeder Fünfte (19 Prozent) die Arbeitsweise. Als relevante Benefits werden finanzielle Boni bei Zielerreichung (41 Prozent), drei weitere Urlaubstage (30 Prozent), Zusatz-Pensionsvorsorge (28 Prozent) und Verpflegung (25 Prozent) genannt.



© Hero Images/Hero Images | stock.adobe.com



v.l.: WU Wien-Professorin Claudia Fuchs, Rechtsanwältin Katharina Körber-Risak und Verfassungsrechtsexperte Heinz Mayer bilden das Kernteam des Fachleutegremiums, das den Musterprozessfonds der WK Wien begleitet.

Das Kernteam steht

Jetzt ist es komplett - das Kernteam des Expertengremiums des Musterprozessfonds der Wirtschaftskammer Wien. Die WK Wien hat den Fonds im Frühjahr eingerichtet, um bei Rechtsfragen mit grundsätzlicher oder interessenspolitischer Bedeutung für Rechtssicherheit zu sorgen. Konkret funktioniert das so: Wiener Unternehmen melden der WK Wien einen Rechtsfall, der sich potenziell für einen Musterprozess eignet, also nicht nur für den einen Betrieb relevant ist, sondern für eine größere Gruppe an Unternehmen oder eine ganze Branche. Nach hausinterner Prüfung berät ein externes Fachleutegremium über die weiteren Schritte und schlägt der WK Wien vor, welche Themen weiterverfolgt

werden sollen. Die Fachleute suchen die erfolgversprechendsten Fälle aus, die Betriebe werden dann unterstützt, den Rechtsweg zu bestreiten - wenn nötig bis zu den Höchstgerichten. Das Expertengremium wird vom renommierten Verfassungsjuristen Heinz Mayer angeführt, im Kernteam bringen die Wiener Rechtsanwältin Katharina Körber-Risak und die Leiterin für Öffentliches Recht und Steuerrecht an der Wirtschaftsuniversität Wien, Claudia Fuchs, ihre Expertise ein. „Rechtssicherheit ist eines der größten Güter des Wirtschaftsstandorts“, sagt WK Wien-Präsident Walter Ruck. Der Musterprozessfonds steht allen Mitgliedsbetrieben offen. Alle Infos:

► wko.at/wien/musterprozess

Grüne Fernwärme aus Wien Aspern

OMV und Wien Energie schließen die Testphase der Tiefengeothermie-Anlage in Aspern äußerst erfolgreich ab: Seit Herbst 2025 wurde erstmals Formationswasser aus rund 3000 Metern Tiefe an die Oberfläche gefördert und im Zuge eines „Loop-tests“ auch wieder in den Untergrund zurückgeleitet. Die Anlage könnte bis zu 25.000 Wiener Haushalte klimaneutral mit Fernwärme versorgen - das sind 5000 Haushalte mehr als ursprünglich geplant. Statt der erwarteten 100 Grad Celsius des geförderten Formationswassers wurden bei den Testungen 104 Grad Celsius gemessen. Die Inbetriebnahme der sogenannten Obertage-Anlage ist für 2029 geplant.



© electriceye | stock.adobe.com



Der Sprinter mit Ladebordwand von Bär Cargolift.

Sprinter BASE 311 CDI, standard, mit Ladebordwand von Bär Cargolift

84 kW (114 PS), Hinterradantrieb, 3 Sitze, 3,5 t zGG

exkl. MwSt.

ab € 46.624,-¹

eSprinter BASE 314, standard, mit Ladebordwand von Bär Cargolift

100 kW (136 PS), Batteriekapazität nutzbar 56 kWh, Hinterradantrieb, 698 kg Nutzlast, 3 Sitze, 3,5 t zGG

exkl. MwSt.

ab € 46.440,-¹



Kraftstoffverbrauch Sprinter Kastenwagen kombiniert (WLTP)²: 9,3 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 244 g/km

Stromverbrauch eSprinter Kastenwagen (WLTP)³: 29,2 kWh/100 km, elektrische Reichweite (WLTP)³: 208 km, CO₂-Emissionen komb.: 0 g/km

¹Unverb. Verkaufspreis exkl. MwSt., gültig bis 30.09.2026 bzw. bis auf Widerruf. Tippfehler vorbehalten. Abb.: Symbolfoto. ²Angeg. Werte wurden nach vorgeschr. Messverfahren ermittelt. Es handelt sich um die „WLTP-CO₂-Werte“ i.S. Durchführungsverordnungen Art. 2 Nr. 3 (EU) 2017/1152 bzw. Art. 2 Nr. & Art. 2 Nr.3 2017/1153. Die Angaben sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen versch. Typen. Werte variieren in Abh. der gewählten SA. ³Stromverbrauch & RW wurden auf Grundl. der VO 2017/1151/EU ermittelt. Stromverbrauch und RW sind abhängig von Fahrzeugkonfig., indiv. Fahrweise, Straßen- Verkehrsbed., Außentemp., Nutzung v. Klimaanlage/Heizung etc. und kann ggf. abweichen.



© ASFINAG/Rudi Froese

Sechs von zehn österreichischen Unternehmen testen derzeit erste KI-Pilotprojekte und schätzen die Nutzung im Arbeitsalltag noch als „wenig fortgeschritten“ ein. Ein Viertel (25 Prozent) sieht die Integration als „fortgeschritten“, da bereits mehrere KI-Projekte in den produktiven Betrieb überführt wurden. Nur zwei Prozent haben KI schon umfassend in Kernprozesse integriert und sehen den Reifegrad als „sehr weit fortgeschritten“. Das zeigt eine aktuelle Studie des skandinavischen Technologieunternehmens Tieto, mit Österreich-Sitz in Wien Brigittenau, zur KI-Integration in Unternehmen. Dazu wurden 100 österreichische und 202 deutsche Betriebe mit mindestens 250 Mitarbeitenden im April und Mai 2026 telefonisch und online befragt.

In Deutschland bezeichnen 17 Prozent der Betriebe die KI-Integration als „sehr weit fort-

geschritten“, 60 Prozent als „fortgeschritten“ und 22 Prozent sind erst in der KI-Pilotphase. Diese Diskrepanz führt Studienautor Tieto auf die Branchenzusammensetzung der Stichprobe zurück, denn in Österreich sind rund zwei Drittel (62 Prozent) der Betriebe der produzierenden Industrie, Handwerk und Gewerbe zuzuordnen - hier erfolgt die KI-Integration in Kernprozesse meist später und punktueller. In Deutschland machen Finanzdienstleistungen und IT zusammen rund 60 Prozent aus - hier lässt sich KI bereits unmittelbar auf zentrale Prozesse anwenden.

Wertschöpfung neu denken

Die Studienergebnisse zeigen, dass es noch in beiden Ländern wenige „Frontier Firms“, also KI-Pionierunternehmen, gibt. KI verändere in dieser Transformation jedoch nicht nur Effizienz, sondern wie Wertschöpfung grundlegend

entsteht, ist Hermann Erlach, General Manager von Microsoft Österreich, überzeugt: „Microsoft-Daten zeigen, dass bereits mehr als jede dritte Person in Österreich KI nutzt. Entscheidend ist jetzt, diese Dynamik konsequent und verantwortungsvoll in Wertschöpfung zu übersetzen, indem Unternehmen KI in ihre Kernprozesse integrieren und zum strategischen Rückgrat ihrer Geschäftsmodelle machen.“ Zudem bestünde das Risiko, dass Mitarbeitende unsichere oder private KI-Tools verwenden, wenn der Arbeitgeber ihnen keine geeigneten KI-Anwendungen zur Verfügung stellt. Andreas Wagner, Geschäftsführer von SAP Österreich, sieht Österreich an einem Wendepunkt: „Viele Unternehmen haben das volle Potenzial von KI als datengetriebener Motor der Innovation und Wettbewerbsfähigkeit noch nicht ausgeschöpft. Entscheidend ist jetzt, rasch vom ‚proof of concept‘ zum ‚proof of value‘ zu kommen und KI

Im Bild: Die Asfinag setzt klassische KI in der Verkehrsüberwachung ein.

überall dort einzusetzen, wo sie einen messbaren Mehrwert und einen wesentlichen Beitrag zur Wertschöpfung leistet. Bei KI gilt: Tempo schlägt Perfektion. Konzept schlägt Kosmetik.“

Der Wandel zum KI-Pionier wird in Österreich derzeit noch von zahlreichen Herausforderungen ausgebremst - dabei nennen 50 Prozent rechtliche Aspekte, wie Datenschutz, und 46 Prozent Cybersecurity. Martin Heimhilcher, Spartenobmann Information und Consulting der WK Wien, appelliert deshalb an die Betriebe: „Künstliche Intelligenz verändert die Arbeitswelt mit hoher Geschwindigkeit und wird zunehmend zum Wettbewerbsfaktor für Unternehmen. Wer die Potenziale von KI frühzeitig erkennt und gezielt in seine Geschäftsprozesse integriert, stärkt seine Innovationskraft und macht sein Unternehmen zukunftsfit. Derzeit zählen Datenschutz und Cybersicherheit zu den größten Herausforderungen. Umso wichtiger ist es, KI auf einer sicheren und vertrauenswürdigen Grundlage einzusetzen, damit Unternehmen die Chancen der Technologie nutzen können, ohne neue Risiken einzugehen.“



Hermann Erlach, General Manager Microsoft Österreich, Andreas Wagner, Geschäftsführer SAP Österreich, und Robert Kaup, Geschäftsführer Tieto Österreich (v.l.) präsentierten die KI-Studie.

Datenplattformen, eine klare Cloud-Strategie sowie Security und Compliance by Design sind ein Muss für eine erfolgreiche KI-Integration,

ment und 30 Prozent bei Effizienzsteigerung, ein Viertel (26 Prozent) konnte bisher in keinem Bereich Erfolgsergebnisse erzielen. Zum Vergleich: In Deutschland liegt der letzte Wert nur bei einem Prozent.



„KI wird zunehmend zum Wettbewerbsfaktor für Unternehmen.“

Martin Heimhilcher, Obmann Information & Consulting, WK Wien

Jeder fünfte Betrieb (21 Prozent) sieht die Datenverfügbarkeit, -qualität und -aufbereitung als Hürde. Robert Kaup, Geschäftsführer von Tieto Österreich, erklärt: „Saubere Daten, integrierte

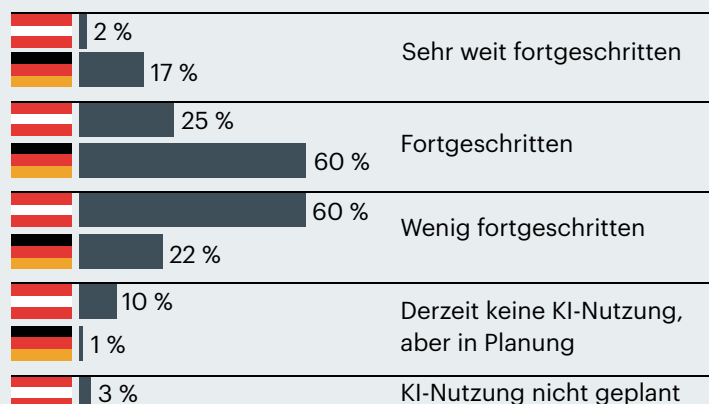
da viele fortgeschrittene und agentische KI-Fähigkeiten nur in Cloud-Umgebungen verfügbar sind.“ Positive Ergebnisse durch den Einsatz von KI sehen 38 Prozent bei Wissensmanage-

Mit KI zu mehr Sicherheit

Ein Unternehmen, in dem sich bereits klassische KI und generative KI-Anwendung finden und das gerade für breitere Unternehmensbereiche skaliert, ist die Asfinag. Der Infrastrukturbetrieb setzt klassische KI bei Sicherheit als Ohren in den Tunneln ein, die auf Aufprall- bzw. Bremsgeräusche reagieren, bei Überwachung, um freie Lkw-Stellplätze auf Raststationen zu erkennen, und bei der Verkehrsanalyse, um gefährliche Situationen im Straßennetz zu erheben. Neue potenzielle KI-Anwendungen werden im Rahmen eines Quickchecks auf erwartete

KI-INTEGRATION IN BETRIEBEN

VERGLEICH ÖSTERREICH - DEUTSCHLAND



VORTEILE UND HÜRDEN

50 % sehen rechtliche Aspekte (z.B. Datenschutz) als Herausforderung. Cybersecurity folgt mit 46 %.

38 % konnten bereits positive Ergebnisse im Bereich Wissensmanagement und interne Informationssuche generieren.

18 % sehen Vorteile durch die KI-Optimierung in Kernprozessen - also knapp jeder fünfte Betrieb.

Quelle: Tieto Tech Consulting, Mai 2026, Österreich (n=100), Deutschland (n=202)

positive Effekte geprüft, die eine Voraussetzung für die Umsetzung darstellen. Bernd Datler, Geschäftsführer der Asfinag Maut Service GmbH, betont: „Wir haben bereits einige Anwendungen in Produktion, bei denen wir manuelle Tätigkeiten, klassische Ereignisdetektionen und mehr mit KI ersetzt haben und reale Einsparungen in relevanter Größenordnung erzielen konnten. Jedenfalls ist von Anfang an eine saubere Anwendungsdefinition und Abgrenzung gepaart mit einem Alternativenvergleich mit anderen Lösungen wichtig, um den Erfolg von KI-Einsatz einschätzen zu können.“ Im Bereich der generativen KI wird das Personal von Chatbots unterstützt. Zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen an den Asfinag-Schulungsprogrammen teil und können über ein Baukastensystem eigene Chatbots erstellen.

Wegen der hohen Verkehrssicherheit ergeben sich bei der Asfinag allerdings besondere Herausforderungen beim KI-Einsatz: „Aufgrund langer Lebenszyklen sind speziell Infrastrukturdaten in der Vergangenheit nicht mit dem Blick auf KI erhoben worden und müssen teilweise dementsprechend aufbereitet werden. Eine ganz besonders spannende Herausforderung ist der Einsatz von KI in safety-relevanten Bereichen, die als Hochrisiko-Anwendungen nach AI-Act gelten, wie auch generell die rechtliche Weiterentwicklung bezüglich KI-Einsatz in Europa“, erläutert Datler.

Einkaufen mit KI-Assistent

Auch beim österreichischen Online-Supermarkt gurkerl.at, Teil der tschechischen Rohlik-Gruppe, ist KI bereits fest in den täglichen Betrieb integriert. Der Einkaufsassistent Maia unterstützt Kundinnen und Kunden bei der Produktsuche, liefert Rezeptideen oder überträgt ein Foto des handgeschriebenen Einkaufszettels direkt in den



© ASFINAG/
Felicitas Matern

„Wir haben bereits produktive Anwendungen im Bereich klassischer und generativer KI“, so Bernd Datler, Geschäftsführer Asfinag Maut Service GmbH.



© UNIQA/Nessweda

„KI soll Menschen nicht ersetzen, sondern unterstützen“, meint Peter Humer, Vorstand Kunde & Markt Österreich bei der Uniq Insurance Group AG.

Warenkorb. Auch Bestellung, Reservierung des Lieferfensters und Bezahlung laufen über Maia. Seit wenigen Tagen gibt es außerdem ein neues Tool von gurkerl innerhalb von ChatGPT - eine Erweiterung, mit der die ChatGPT-Nutzer direkt auf die Dienste von gurkerl zugreifen können.

Hinter den Kulissen werden ausgewählte Arbeitsabläufe im Betrieb durch KI unterstützt. So fängt sie einfache Kundenanfragen ab, um die Teams für komplexere Aufgaben zu entlasten. Entwicklungs- und Testzyklen laufen dank KI schneller ab, Daten sind unkomplizierter verfügbar, Entscheidungen fallen schneller. Auch Lager und Ressourcenmanagement werden mit KI gesteuert, was präzisere Nachfrageprognosen und damit weniger Lebensmittelabfälle zur Folge hat.

Der Mensch behält die Verantwortung

„Unser Grundprinzip ist ganz einfach: Wir setzen KI dort ein, wo sie Abläufe schneller oder

zuverlässiger macht, behalten aber überall dort den Menschen in der Verantwortung, wo menschliches Urteilsvermögen und Empathie gefragt sind“, sagt Richard Harris jr., Geschäftsführer von gurkerl. Für die Kunden funktioniert KI am besten, wenn sie Hürden im Einkaufsprozess unbemerkt abbaut. Und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schätzen die Entlastung von Routinearbeiten, so Harris.

Das sieht man auch im Versicherungsunternehmen Uniq so. Auch dort werden KI-gestützte Tools schon in mehreren Geschäftsbereichen eingesetzt, etwa bei der Bearbeitung von Gesundheitsrechnungen, die über die myUniq-App eingereicht werden. Mitarbeitende müssen Möglichkeiten und Grenzen von KI kennen, sagt Peter Humer, Vorstand Kunde & Markt Österreich bei der Uniq Insurance Group AG. Weiterbildung sei daher zentral - sowohl in der praktischen Anwendung von KI als auch im verantwortungsvollen Umgang damit.

Die Technologie werde die Branche nachhaltig verändern, der Faktor Mensch bleibe aber entscheidend, ist Humer sicher. „KI hilft uns dabei, Services einfacher und schneller zu machen. Für uns geht es dabei nicht darum, Menschen zu ersetzen, sondern sie zu unterstützen. Technologie kann viel leisten - aber gerade in der Versicherungsbranche bleiben persönliche Beratung, Erfahrung und menschliches Urteilsvermögen unverzichtbar.“

Eine wesentliche Hürde für den Einsatz von KI sieht gurkerl-Manager Harris bei der Datenqualität. „Eine KI ist immer nur so gut wie die sauberen, strukturierten Daten, die sie füttern.“ Um KI noch stärker zu verankern, brauche es starke Datenfundamente, klare Governance und fortlaufendes Training. Denn: „Eine KI kann man nie einfach nur einschalten und sich selbst überlassen.“

GLOSSAR

- **Compliance by Design:** Rechtliche Vorgaben werden bereits bei Entwicklung klar verankert und nicht erst nachträglich definiert.
- **Frontier Firm:** Pionierunternehmen setzen KI nicht nur zur Effizienzsteigerung ein, sondern verankern sie in Prozessen und Strukturen - Begriff von Microsoft geprägt.
- **Human-in-the-Loop (HITL):** Der Mensch agiert als wichtiges Kontrollorgan in KI-Prozessen.
- **KI-Reifegrad:** Beschreibt, wie weit fortgeschritten ein Betrieb KI nutzt.



© denisismagilov | stock.adobe.com

KI BUDGET 2026

Mehr als ein Drittel der KMU (35 %) hat 2026 ein festes Budget für KI-Investitionen eingeplant, zeigt eine aktuelle Online-Umfrage unter 210 Entscheidenden in österreichischen Unternehmen.

Die KMU setzen bei der Budgetplanung im Digitalbereich klare Prioritäten:

- Erhöhung Online-Präsenz (38 %)
- Implementierung KI-Lösungen (35 %)
- Schutz digitaler Infrastruktur (35 %)



Durchstarten mit KI

Die WK Wien unterstützt mit ihren Services bei den ersten Schritten im KI-Bereich sowie bei der Implementierung von KI-Anwendungen.

Künstliche Intelligenz zählt ohne Frage zu den Schlüsseltechnologien der Zukunft. Aktuell empfiehlt es sich auszuloten, ob und wie dieses Potenzial im eigenen Betrieb genutzt werden kann. Hier unterstützt die WK Wien bei Bedarf mit verschiedenen Services, sei es Beratung, Online-Ratgeber oder Veranstaltungen.

Diese dienen u.a. dazu, um eine praxistaugliche KI-Strategie zu entwickeln, einen Überblick über geeignete Lösungen zu bekommen oder rechtliche wie auch ethische Fragen abzuklären. Zudem widmet sich auch eine eigene modulare Seminarreihe KI-spezifischen Fragen.

► wko.at/digitalisierung/ki-loesungen-fuer-die-praxis

KI-Guidelines für KMU

Zu den eigens entwickelten Online-Tools zählen etwa die „KI-Guidelines für KMU“. Dieser auf Klein- und Mittelbetriebe zugeschnittener Leitfaden unterstützt dabei, KI Schritt für Schritt im Unternehmen zu implementieren und weiterzuentwickeln. Die „KI-Guidelines für KMU“ sind seit dem Frühjahr in der dritten Auflage erhältlich und wurden gezielt weiterentwickelt, um die aktuellen Anforderungen in der Unter-



© Koto Amatsukami | stock.adobe.com

nehmenspraxis abzudecken.

► wko.at/digitalisierung/ki-guidelines/start

Handbuch für Gewerbe und Handwerk

Das „KI-Handbuch für Gewerbe und Handwerk“ hilft speziell Handwerks- und Gewerbebetrieben dabei, sich einen Überblick über die aktuellen Möglichkeiten von KI zu verschaffen. Dieses bildet ab, wie gerade KMU dieser Sparte aus dieser neuen Technologien Nutzen ziehen können - sei es durch optimierte Abläufe, verbesserte Kundenkommunikation oder kreative Marketingideen.

(red/pm)

► wko.at/gewerbe-handwerk/ki-handbuch

Kooperation mit AI Factory

Im Februar eröffnete die AI Factory Austria (AI:AT) und zielt darauf ab, Unternehmen und Institutionen mit unabhängiger Expertise zu unterstützen, KI wirksam einzusetzen, weiterzuentwickeln und skalierbar zu machen. Zudem ist dieser KI-Hub Begegnungsort von Forschung, Start-ups sowie Industrie und bietet Zugang zu internationalen Hochleistungsrechnern.

Anwendungsorientierte Beratung

Um Wiener Betriebe mit konkreten KI- und Digitalisierungsprojekten zu unterstützen, rief die WK Wien in Kooperation mit der AI:AT ein neues gemeinsames Beratungsangebot ins Leben. Die „KI Werkstatt Wien“ bietet individuelle Beratungsgespräche, wo Fragen diskutiert, Potenziale von KI-Technologien identifiziert und konkrete nächste Umsetzungsschritte entwickelt werden können. Gedacht ist dies für folgende Bereiche:

- Allgemeine KI-Anfragen
- Assessment und Beratung von KI-Anwendungsfällen
- Zugang zu Supercomputern
- Ethische bzw. rechtliche Beratung

Der nächste Termin ist im Herbst geplant. Infos und Termine werden vorab online bekannt gegeben.

► wko.at/innovation/ki-werkstatt-wien

Aus- und Weiterbildung im KI-Bereich

Die Technologie und damit die Anwendungsbereiche von Künstlicher Intelligenz entwickeln sich rasant. Dahingehendes Wissen vermitteln die Bildungsangebote des WIFI Wien.

Das WIFI Wien startete mit der KI-Akademie eine gebündelte, modular besuchbare Ausbildungsreihe zum Thema Künstliche Intelligenz. Hier werden Kenntnisse und Kompetenzen vermittelt, um das Potenzial vom KI für die Vorhaben und Projekte im Betrieb effektiv zu nutzen sowie die eigene Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Auch die Vermittlung von Kompetenzen hinsichtlich ethischer und rechtlicher Themen stehen am Stundenplan.

Die Module der KI-Akademie können sowohl einzeln als auch aufbauend besucht werden.

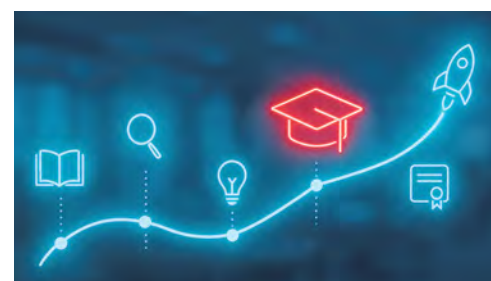
Dazu zählt beispielsweise der KI-Führerschein sowie Ausbildungen zum zertifizierten KI-Beauftragten oder zum Chief AI Officer (CAIO).

► wifwien.at/18221x

KI-Recht in der Praxis

Mit praxisbezogenen Informationen zum rechtssicheren Einsatz von KI nach dem EU AI Act befasst sich der Tageskurs „KI-Recht in der Praxis“ am WIFI Wien.

Behandelt werden u.a. damit verbundene Pflichten, Haftungen und das Setzen von Com-



© techgiants | stock.adobe.com

pliance-Maßnahmen. Zielgruppe sind neben KMU-Inhabern etwa auch Führungskräfte, IT- oder Compliance-Verantwortliche und Mitarbeitende, die KI-Tools anwenden. Juristischen Vorkenntnisse sind ebenso nicht erforderlich wie KI-Praxis.

► wifwien.at/18219x

Neu in Wien

Wiener Unternehmen, Standorte, Online-Shops



18., WÄHRING

Genießen und klaren Kopf behalten

Was gibt es Schöneres, als an lauen Sommerabenden einen erfrischenden Drink zu genießen? Umso besser, wenn der Kopf klar, der Schlaf danach erholsam und die Leber unbelastet bleiben. Philipp und Lisa Smula setzen bei Getränken schon seit längerem auf alkohol-

freie Alternativen. Seit dem Vorjahr bieten sie ausgewählte Produkte über einen Online-Shop an. Nun haben sie in Währing auch einen „Ohne Rausch“-Store eröffnet. Rund 80 alkoholfreie Getränke - allesamt handverlesen und von den Gründern selbst verkostet - sind dort vor Ort er-

hältlich. Bezogen werden sie fast ausschließlich direkt von Produzierenden, die aus Österreich, Deutschland, Italien, Dänemark und Frankreich kommen. Für die Kundschaft gibt es immer eine kleine Auswahl zum Verkosten. „Wir möchten hochwertige und gute alkoholfreie Alternativen in die Mitte der Gesellschaft bringen und das sogenannte ‚Sober Shaming‘ aufbrechen“, sagt Philipp Smula. „Alkoholfrei soll Spaß machen und Freude bereiten.“ Meist gehe es ja nicht um den Alkohol, sondern um den Geschmack, das Gefühl, das Erlebnis, das man damit verbindet. Und das funktioniert auch ohne Promille. (esp)



© 2026 Jacqueline Zsifkovits (2)



Der Shop bietet rund 80 Getränke an - alles ohne Alkohol.

OHNE RAUSCH
Aumannplatz 2
0681 / 844 825 63
www.ohnerausch.at

NEU IM WEB

Echte Begegnungen statt Online-Dating

Mit ihrer Partnervermittlungsgesellschaft „Find your needle - Finde Deine Nadel im Heuhaufen“ möchte Sophie Kende-Urschik Dating zurück ins reale Leben holen. Statt online zu swipen, kaufen Menschen eine Anstecknadel, die signalisiert, dass sie offen sind für neue Begegnungen. Treffen sie im realen Leben auf Gleichgesinnte, steht einem Kennenlernen nichts im Weg. Pins gibt es für Heterosexuelle und als Regenbogen-Variante für gleichgeschlechtlich orientierte Personen. Zielgruppe sind alle ab 18 Jahren, die lieber auf echte Begegnungen statt auf Online-Dating setzen. „Der Pin zeigt, dass ein Hallo willkommen ist, und kann so als Eisbrecher dienen“, sagt Kende-Urschik. Zusätz-



lich kann man auf der Homepage ein Miniprofil anlegen und so innerhalb der Community gesehen und kontaktiert werden. Die Zahl der Nachrichten ist aber bewusst begrenzt. „So entstehen echte Treffen statt endlosem Chatten“, sagt die Jungunternehmerin. Sie plant auch regelmäßige Kennenlern-Treffen und gemeinsame Reisen für die Community. „Mein Ziel ist es, dass Menschen wieder mehr offline miteinander kommunizieren und sich im Alltag bewusst begegnen“, meint Kende-Urschik. (esp)

FIND YOUR NEEDLE
Sophie Kende-Urschik
hello@findyourneedle.eu
findyourneedle.eu



Sophie Kende-Urschik hat „Find your needle“ gegründet.



© Momoya 19 (3)

19., DÖBLING

Asian Fusion im Alltag

Die erfahrene Gastronomin Jessica Chen (1. Reihe, ganz links) und ihr Mann, Gastronom William Wang (1. Reihe, Mitte), haben sich mit ihrem neuesten Projekt - dem Momoya 19 - erstmals in den 19. Bezirk gewagt und präsentieren dort seit April eine moderne Interpretation der japanischen Küche, die ein Teil des Alltags der Döblinger Bevölkerung werden soll. „Wir haben uns bewusst für Döbling entschieden, weil der Bezirk eine besondere Mischung aus Tradi-

tion, Nachbarschaft und Qualitätsbewusstsein mitbringt“, sagt Chen. Mit Momoya 19 wollen sie und ihr Team Fine Asian Fusion in einem Ambiente anbieten, das sowohl alltagstauglich als auch besonders ist.

Von feinem Sushi bis zu warmen Gerichten legt Momoya 19 Wert auf Qualität, Frische und Details. Handwerkliche Präzision wird hier großgeschrieben. Erreichen will man die Menschen in Döbling als Lokal für die Mittagspause, für

das Essen mit der Familie am Wochenende, den spontanen Besuch nach der Schule oder für ein ruhiges Dinner am Abend. Zwei Momoya-Restaurants gibt es bereits im 1. Bezirk. (gp)

MOMOYA 19
Döblinger Hauptstraße 52
01 / 20 800 36
info@momoya19.at
momoya19.at

© Vigi/Getty/Peopleimages.com | stock.adobe.com

Die WIENER WIRTSCHAFT als kostenlose App jetzt downloaden!

App Store Play Store

W
WIENER
WIRTSCHAFT

DIE APP,
die man haben muss.

Jetzt neu: **PUSH-NACHRICHTEN**
nach Ihren Interessen einstellen



© WKÖ / Marek Knopp (2)

Die Reform der Wirtschaftskammer ist in vollem Gange.
Die WKÖ soll sparsamer, schlanker und stärker werden.

Zur Halbzeit des Reformjahres 2026 zog WKÖ-Präsidentin Martha Schultz eine erste Bilanz ihres Modernisierungsprogramms: „Die vergangenen Monate waren schwierig. Aber dank weniger Fouls und einigen gut herausgespielten Treffern ist mein Eindruck: Wir liegen wieder vorne.“ Man wolle Vertrauen zurückgewinnen und die Wirtschaftskammer moderner, effizienter und schlagkräftiger machen. „Die Vorgabe heißt: sparsamer, schlanker, stärker“, so Schultz.

Und dies werden die Mitgliedsbetriebe auch spüren: „Wir werden die Unternehmen ab 2030 um 100 Millionen Euro und nachhaltig entlasten. Wir leisten auch einen Beitrag zu einer Lohnnebenkostensenkung und gehen als WKÖ voran“, so Schultz. Aber auch in anderen Bereichen wie beispielsweise der Transparenz sei die Reformarbeit bereits weit fortgeschritten. Ziel sei, Inhalte einfacher auffindbar und vergleichbar zu machen. Damit sollen die Leistungen der WKÖ-Organisation sichtbarer und besser dargestellt werden.

Lohnnebenkostensenkung eine der WKÖ-Hauptforderungen

Als interessenpolitischen Erfolg streicht Schultz vor allem die Senkung der Lohnnebenkosten hervor. Aber auch mit der Aktivpension werde

eine Forderung der Wirtschaft umgesetzt und ein echter Anreiz geschaffen, länger zu arbeiten. Dank des Einsatzes der WKÖ gilt die Regelung auch für Selbständige.

Zusätzlich wertet Schultz das Stromausgleichsgesetz und den Industriestrompreis als positive Maßnahmen. Budgetsanierung durch höhere Abgaben - hier nannte Schultz die geplante Paketsteuer oder die verlängerte Bankabgabe - könne wiederum nicht die langfristige Antwort sein. Auch Gold Plating bei Vorgaben aus Brüssel müsse vermieden werden. Daher habe die WKÖ bei der Lohntransparenzrichtlinie die Stopptaste gedrückt, so Schultz.

Herausforderndes Umfeld

„Gerade jetzt braucht es eine effiziente, starke und schlagkräftige Wirtschaftskammer“, betonte WKÖ-Generalsekretär Jochen Danninger in

seiner Rede. Nun müsse es darum gehen, durch konsequentes Handeln Glaubwürdigkeit und Vertrauen weiter zu stärken, damit die WKÖ wieder „mit voller Kraft für ihre Mitglieder arbeiten“ könne.

„Unsere Aufgabe ist es, konkrete Verbesserungen für Unternehmen konsequent einzufordern und durchzusetzen. In den vergangenen Wochen und Monaten konnten wir wichtige Fortschritte für den Standort erreichen“, erklärte der WKÖ-Generalsekretär und erwähnte dabei die Senkung der Lohnnebenkosten sowie erste Schritte beim Bürokratieabbau.

„Die WKÖ hat zahlreiche Vorschläge - von schnellen, digitalen Verfahren bis hin zu automatisierten Genehmigungen - erarbeitet und eingebracht“, so Danninger. Mit dem kürzlich beschlossenen Erneuerbaren-Ausbau-Beschleunigungsgesetz sollen zudem schnellere Genehmigungen und damit Raum für Investitionen und höhere Versorgungssicherheit geschaffen werden. Darüber hinaus bringt sich die WKÖ aktiv bei der Industriestrategie ein.

Das Fass dem Boden wiederum schlage der vorgelegte Vorschlag zur Entgelttransparenzrichtlinie aus. Chancengleichheit dürfe nicht in neuen bürokratischen Vorschriften enden, so Danninger.

„Die WKÖ ist die erste Adresse, wenn es um die Vertretung der Interessen heimischer Betriebe geht. Genau dafür gibt es uns und dafür werden wir uns auch weiterhin mit ganzer Kraft einsetzen.“

(wkö)

NOCH MEHR ERFAHREN

Alle Meldungen rund um das Wirtschaftsparlament der WKÖ gibt's über diesen QR-Code.



Neue Kadenschmiede für Digital Profis

Wien braucht eine neue Schule für künftige IT-Profis, darin sind sich WK Wien und Stadt Wien einig. Nun gibt es erste konkrete Fakten zur geplanten neuen Bildungsstätte.

Wiens Wirtschaft braucht Techniker, ganz besonders solche, die alle Kompetenzen für die digitalen Anforderungen der Gegenwart und Zukunft gerüstet sind. Schon seit längerem setzt sich WK Wien-Präsident Walter Ruck daher für eine neue Schule ein, die einen Schwerpunkt auf diese Skills legt. Gemeinsam mit der Stadt Wien soll diese Bildungsstätte nun in der Vienna Digital School (VDS) verwirklicht werden.

Die VDS soll im zwölften Bezirk, im Umfeld des Business Centers Euro Plaza, entstehen und eine HTL sowie eine Fachschule beinhalten. Die Planungen haben begonnen, aus derzeitiger Sicht könnte sie im Schuljahr 2029/30 starten. Im Vollausbau soll sie Platz für 600 Jugendliche bieten und jährlich 100 Absolventinnen und Absolventen hervorbringen, die dann als Digital-Profis der Wirtschaft zur Verfügung stehen.

Der Unterricht an der VDS wird geprägt sein durch eine moderne technische Ausstattung, bilinguale Ausbildung, lösungs- und projektbezogenes Lernen sowie durch besondere Praxisorientierung über enge Kooperationen mit Wiener Unternehmen, Expertinnen und Experten. Die inhaltlichen Schwerpunkte werden bei den Themen Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Data Science, IT-Security, Robotik, Green IT und erneuerbare Energiesysteme liegen. Die



© Visualisierung: Dietrich Untertrifaller

Das Rendering zeigt ein Beispiel, wie die neue Vienna Digital School am Wienerberg aussehen könnte. Im Vollausbau soll sie jährlich 100 Absolventinnen und Absolventen hervorbringen.

VDS wird damit eine moderne Bildungsstätte sein, die junge Menschen bestmöglich auf die Arbeitswelt von morgen vorbereitet.

Moderne Ausbildungsstätte

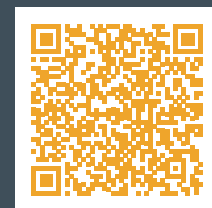
„Die neue Vienna Digital School wird Jugendliche optimal auf digital geprägte Berufsbilder vorbereiten. Gleichzeitig sorgt sie für den dringend benötigten Fachkräftenachwuchs in wachstumsstarken Zukunftssektoren. Das stärkt den Wirtschaftsstandort und schafft eine zeitgemäße Ausbildungsperspektive für Jugendliche“, betonte WK Wien-Präsident Walter Ruck, der damit eines seiner zentralen Anliegen im Bildungsbereich vor der Umsetzung sieht.

Die VDS ist eines der elf Leuchtturmprojekte aus der gemeinsamen Zukunftsvereinbarung von WK Wien und Stadt Wien. (red/esp)

ZUKUNFT IM BLICK

Kostenloser Download der Zukunftsvereinbarung von WK Wien und Stadt Wien mit allen elf Leuchtturmprojekten plus Informationen und Daten zur aktuellen Lage des Wirtschaftsstandorts Wien:

**WKO.AT/WIEN/
ZUKUNFTSVEREINBARUNG**



Direkt zur
Zukunfts-
vereinbarung

Wiener Friseurachwuchs „rockte“ Bundeswettbewerb



V.l.: IM Gülten Karagöz, Innungs-Lehrlingsbeauftragter Thomas Maresch, Raffaella Maly, Cheftrainerin des Wiener Teams.

Großer Erfolg für Wiens Frisörlehrlinge: Beim diesjährigen Bundeslehrlingswettbewerb, der knapp vor Schulschluss in Oberösterreich stattfand, holte das Wiener Team eine Reihe von Stockerlplätzen und letztlich auch Platz eins im Bundesländerranking. Zur Bundessiegerin des 1. Lehrjahres wurde Marie Bolart (Lehrbetrieb: I&D Meisterbetrieb, Wien 14) gekürt, Platz zwei ging an Kamria Abdi (Insider of Hair, Wien 2). Im zweiten Lehrjahr sicherte sich Lukas Mold (Der Salon WIEN, Wien 3) Platz zwei. Bei den Lehrlingen im dritten Lehrjahr gewann Naranslongo

Bat Amgalan (Toni & Guy, Wien 1). Zusätzlich gab es bei den gleichzeitig ausgetragenen Staatsmeisterschaften - hier können auch ausgelernte Fachkräfte teilnehmen - Platz zwei bei den Damen für Lena Großler (C'haarisma, Wien 4).

„Ihr alle seid die Zukunft unseres Handwerks - und darauf dürfen wir gemeinsam stolz sein“, freute sich Innungsmeisterin Gülten Karagöz über die Erfolge. Ihr Dank galt auch den Lehrbetrieben, dem Lehrlingsbeauftragten Thomas Maresch und der Akademie der Friseurkunst, an der die Nachwuchskräfte trainiert wurden. (esp)

Im Bezirk *aktuell*

Neues aus den Wiener Grätzeln



8., JOSEFSTADT

Bitte Pfandflaschen hier abstellen



Urban-Art Künstler Golif entwarf die „Pfandkellner:innen“.

Sie servieren zwar keinen Kaffee und kein Erfrischungsgetränk, aber sie nehmen leere Getränkeflaschen ab: Mit den neuen „Pfandkellner:innen“ entlang der Lerchenfelder Straße setzen die IG Kaufleute Lerchenfelder Straße, die Bezirke Josefstadt und Neubau sowie der österreichische Urban-Art Künstler Golif ein Zeichen für ein rücksichtsvolles Miteinander, urbane Kreativität und Nachhaltigkeit.

Kunst fördert soziales Miteinander

Die Kunstobjekte bieten Passantinnen und Passanten die Möglichkeit, Pfandflaschen und -dosen unkompliziert und sichtbar abzustellen. Somit werden Menschen unterstützt, die Pfandgebilde sammeln, um diese gegen Geld bei Rückgabestellen einzutauschen. Diese müssen

die Flaschen nun nichtmehr aus verschmutzten Mistkübeln entnehmen. Zudem wird das Umweltbewusstsein der Bevölkerung gestärkt. Derzeit sind 15 „Pfandkellner:innen“, die laut Künstler Golif „nicht klassisch Wienerisch“ sein sollen, im Einsatz. Die Initiative startete Mitte Juni und wird in den nächsten Wochen durch weitere Aktivitäten ergänzt. Geplant sind unter anderem geführte Spaziergänge zum Thema Kreislaufwirtschaft sowie Workshops mit Schülerinnen und Schülern aus dem 7. und 8. Bezirk.

Auch in anderen österreichischen Städten, wie Linz, Innsbruck und Graz, sind solche Pfandinseln im Einsatz, um ein würdevolles Pfandsammeln zu ermöglichen.

► wko.at/wien/josefstadt

15., RUDOLFSHEIM-FÜNFHAUS

Direkter Draht zur Interessenvertretung

Seit kurzem ist Patrick Scheck neuer WK Wien-Bezirksobmanns für Rudolfsheim-Fünfhaus. Er fungiert damit als Ansprechpartner für rund 5000 Unternehmerinnen und Unternehmer im Bezirk, wenn es um Fragen, Wünsche oder Anliegen an ihre Interessenvertretung geht. Die Funktion des WK Wien-Bezirksobmanns war nach dem Tod von Peter Estfeller im vorigen Oktober vakant gewesen.

Scheck ist handelsrechtlicher Geschäftsführer der Gebäudereinigung Kling Wagenhofer, ein Familienunternehmen im 15. Bezirk, das seit über 90 Jahren am Markt ist. Mit rund 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deckt es die gesamte Palette der Gebäudereinigung ab - von Büros über öffentliche Gebäude bis zu Krankenhäusern und pharmazeutischen Produktionsbetrieben. Hinter Kling Wagenhofer stehen zwei rechtlich eigenständige Unternehmen, die per-

sonell und organisatorisch gemeinsam agieren und auftreten.

Scheck ist seit 23 Jahren in der Branche tätig, davon die letzten 14 Jahre bei Kling Wagenhofer, wo er 2021 zum Geschäftsführer avancierte. Als Bezirksobmann sieht er sich als Bindeglied zwischen den Betrieben im 15. Bezirk und der WK Wien als Interessenvertretung und Serviceanbieter für die Wirtschaft. „Mein Anliegen ist in erster Linie die bestmögliche Vernetzung der ansässigen Betriebe“, unterstreicht Scheck. Das sei ihm vor allem wichtig im Hinblick auf die „immense Vielfalt an verschiedenen Branchen und Gewerken in unserem Bezirk. Weiters möchte ich neu angesiedelte Unternehmen bestmöglich unterstützen und ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen“, sagt Scheck.

► www.wkoimbezirk.at -> Rudolfsheim-Fünfhaus



Als WK Wien-Bezirksobmann für den 15. Bezirk ist Patrick Scheck Ansprechpartner für rund 5000 Betriebe.

Spezial

Informationen zur **Wiener Tourismus- und zur Freizeitwirtschaft**



© IndustryAndTravel | stock.adobe.com

Wo das Gute nah liegt

Etwa zwei Drittel der Wienerinnen und Wiener verbringen den Sommer ganz oder teilweise daheim. Für Erholung sorgen Wiens Tourismus- und Freizeitbetriebe.

Die Bewohnerinnen und Bewohner Wiens verbringen ihre arbeitsfreie Zeit überaus gern in ihrer Heimatstadt, wie Studien der Wirtschaftskammer Wien zeigen. Allein 2024 gaben zwei Drittel der Befragten an, ihren Urlaub ganz oder zumindest zu einem Teil zuhause zu verbringen. Staycation nennt sich der Trend, den Urlaub daheim zu verbringen. Und der gewinnt offenbar zunehmend an Bedeutung.

Denn die arbeitsfreie Zeit zuhause nutzen viele, um innezuhalten, das eigene Umfeld aus einem neuen Blickwinkel kennenzulernen und die Möglichkeiten der pulsierenden Metropole auszukosten. Schließlich bietet Wien eine Vielzahl an Möglichkeiten zur Freizeit- und Urlaubsgestaltung, die gerade von Einheimischen sehr geschätzt werden.

Vielfältiges Angebot

Dazu Dominic Schmid, Spartenobmann Tourismus und Freizeitwirtschaft: „Wienerinnen und Wiener sind ein anspruchsvolles Publikum. Also ist die Chance gut, dass Angebote, die der Bevölkerung der Stadt gefallen, auch den Gästen gefallen.“

Schließlich waren viele der touristischen Attraktionen, die Gäste aus der ganzen Welt anlocken, eigentlich für die eigene Bevölke-

rung gedacht. Eines der besten Beispiele ist der Wiener Prater, der immer schon erfolgreich war, lange bevor der Tourismusboom in Wien eingesetzt hat. „Ich denke, das ist auch eines der Geheimnisse, warum der Tourismus in Wien so positiv aufgenommen wird. Weil nicht der Tourismus die Stadt bestimmt und verändert, sondern die Gäste das genießen und erleben, was bereits hier ist“, ergänzt Schmid.

Beliebte Aktivitäten

Doch welche Freizeitaktivitäten bevorzugen die Wienerinnen und Wiener im Sommer? An erster Stelle stehen Treffen mit Freunden oder der Familie, was rund zwei Drittel der Befragten planen. Mehr als jede zweite Person (52 Prozent) gibt außerdem „Essen und Kulinarik“ als beliebte Freizeit-Aktivität an. 46 Prozent planen Besuche in Parks und Gärten wie etwa dem Schlosspark Schönbrunn. Für 41 Prozent stehen Freizeitaktivitäten wie der Besuch von Freibädern und Schanigärten am Sommerprogramm.

Wie vielfältig das Angebot ist, befördern auch jedes Jahr die Branchenpreise „Goldener Schani“ und „Goldene Jetti“ ans Tageslicht, die die Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft vergibt (siehe S. 16 bis 18).

INTERVIEW

© Florian Wieset

„Wien zählt als ‚must see‘.“

Dominic Schmid, Wiens Obmann der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft

WAS MACHT WIEN SO BESONDERS ALS TOURISMUSMETROPOLE?

Das ist die einzigartige Mischung aus Geschichte und Moderne, aus Kunst und Kultur, aus dem Willen, uns ständig weiterzuentwickeln und gleichzeitig unsere Lebensfreude. Denn Wien ist eine einzigartige Stadt und es gelingt uns immer besser, das international bekannt zu machen. Wien zählt für immer mehr Touristen als ‚must see‘, das spüren wir auch bei den Gästen.

WELCHE ROLLE SPIELEN DABEI EVENTS WIE DER SONG CONTEST?

Der Eurovision Song Contest stärkte unser Image als Event-Stadt. Nach innen, für die eigene Bevölkerung, aber genauso nach außen, weil wir zeigen, dass wir tolle Events in einer sehenswerten Stadt auf die Beine stellen.

WAS KÖNNTE BESSER SEIN?

Ich sehe Möglichkeiten, Touristenströme besser zu lenken, zu entzerren. Das macht den Aufenthalt angenehmer und ist heute mit der modernen Vernetzung leichter möglich. Und wir müssen im Eventbereich ein paar Schritte nach vor machen, wir benötigen dringend mehr Locations. Gerade die neue Eventhalle gehört endlich umgesetzt.



Wo Wiens Gastfreundschaft zuhause

Die schönsten Wiener Gastgärten und die herausragendsten Freizeitprojekte wurden im Juni mit dem „Goldenen Schani“ und der „Goldenen Sisi“ gekürt.

Wiens Tourismus und Freizeitwirtschaft zählt nicht nur zu den tragenden Säulen des Wirtschaftsstandortes. Auch die hohe Lebensqualität in der Bundeshauptstadt ist zu einem guten Teil diesen Unternehmen zu verdanken. Oft sind es einzigartige Konzepte, Angebote und Ideen, die hier dahinter stehen und

bei der Wiener Bevölkerung gleichermaßen beliebt sind wie bei Touristinnen und Touristen.

„Die Wiener Tourismus- und Freizeitbranche arbeitet immer enger zusammen und schafft es so, unseren Gästen - den Wienerinnen und Wienern genauso wie den Besuchern - ein umfassendes Erlebnis zu bieten“, bringt es Dominic

Schmid, Wiener Spartenobmann Tourismus und Freizeitwirtschaft, auf den Punkt: „Dieser Erfolg beruht auf harter Arbeit und genau das feiern wir mit unseren Branchenpreisen: Erfolgreiche Arbeit für unsere Gäste.“

Die Auszeichnungen

Denn die herausragendsten und erfolgreichsten dieser Ideen werden alljährlich von der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft mit den renommierten Branchenpreisen „Goldener Schani“ und „Goldene Sisi“ ausgezeichnet. Der Preis

DIE GEWINNERIN DER „GOLDENEN SISI“

Neben den vielen sichtbaren Akteuren, die Wiens Freizeit- und Tourismusangebot attraktiv gestalten, gibt es zahlreiche Betriebe, deren Arbeit im Hintergrund zum Erfolg der Stadt als Reiseziel beiträgt. Allen voran Incoming-Agenturen und Reisebüros, die Wien auf internationaler Bühne als Tourismus-Destination präsentieren und touristische Leistungen für Gruppen- sowie Individualreisende organisieren. Damit für die Gäste alles reibungslos funktioniert, arbeiten sie eng mit den Betrieben aus Tourismus- und Freizeitwirtschaft zusammen. Diese Leistung würdigt die

Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft alljährlich mit der „Goldenen Sisi“.

Prägend für Tourismus-Standort

Heuer ging dieser Branchenpreis an Top Travel Reisen - ein Unternehmen, das seit mehr als vier Jahrzehnten Wiens Tourismus mitprägt und mittlerweile Generationen an Gästen in unsere Stadt brachte. Zu verdanken ist dies perfekt organisierten Programmen, die echte Erlebnisse schaffen - maßgeschneidert, kreativ und auf höchstem internationalem Niveau. Gerade im französischsprachigen Incentive- und im wirtschaftlich

bedeutsamen MICE-Markt (Meetings, Incentives, Conferences und Exhibitions/Events, Anm.) positionierte sich Top Travel als herausragender Anbieter.

Top Travel Reisen
1., Burgring 1
toptravel.at

Gerda Knapp,
Geschäftsführerin
Top Travel Reisen





V.l.: Elisabeth Binder (Stelldichein), Christina Hummel (Cafe Hummel), Moritz Forster (Feel Good Festival), Clemens Keller (Mayer am Nussberg), Gerda Knapp (Top Travel Reisen), Raimund Novotny (Wien mal anders)

© Florian Wieser (8)

für den schönsten Wiener Gastgarten, der „Goldene Schani“ (siehe Kasten rechts), wird in drei Kategorien - „Klassischer Schanigarten“, „Versteckte Juwelle“, „Über den Dächern“ - vergeben. Mit der „Goldenen Jetti“ wiederum werden Unternehmen prämiert, die mit innovativen, kreativen und außergewöhnlichen Konzepten, Produkten, Veranstaltungen oder Einrichtungen das Freizeitangebot in Wien bereichern. Namensgeberin für den Preis ist übrigens das Wiener Original „Jetti Tant“. Sie kümmerte sich einst in den Familien um die Freizeitgestaltung der Kinder.

Verliehen wird die „Goldene Jetti“ in den beiden Kategorien „Kultur & Erlebnis“ sowie „Körper & Geist“ (siehe S. 18).

Mehrstufiges Auswahlverfahren

Die Einreichung zu den Branchenpreisen erfolgt dabei durch die Betriebe selbst. Danach werden in einem zweistufigen Verfahren die Gewinner ermittelt. Zuerst erfolgt ein öffentliches Voting durch die Gäste. Danach ermittelt eine Jury aus - unter anderem - Wirtschaft, Design und Architektur aus den Bestgereihten die Sieger. Die Stimmen der Gäste werden dabei jedoch höher bewertet. Die Verleihung der renommierten Branchenpreise erfolgte heuer Ende Juni im Rahmen des Sommerfestes der Wiener Tourismuswirtschaft.

DIE GEWINNER DES „GOLDENEN SCHANI“

ÜBER DEN DÄCHERN



Im „Mayer am Nussberg“ sitzt man im wahrsten Sinn über den Dächern Wiens und dennoch mitten im Grünen, was der Lage in den Weingärten zu verdanken ist. Bekannt ist der Nussberg nicht nur für seinen Ausblick auf Wien, son-



dern als Anbaugebiet von exzellentem Wein, den man direkt vor Ort gemeinsam mit tollem Essen genießen kann.

Mayer am Nussberg
19., Kahlenbergerstraße 213
mayeramnussberg.at

VERSTECKTES JUWEL



Im Herzen der Wiener Innenstadt befindet sich der Volksgarten und hier, von grünen Sträuchern abgeschildert und doch mitten in der Stadt, das „Stelldichein - Meierei im Volksgarten“. Eine einzigartige Location, die von natürli-



chem Grün und viel Schatten umgeben ist, was im Sommer Einheimische und Touristen gleichermaßen anzieht.

Stelldichein - Meierei im Volksgarten
1., Volksgarten
stelldichein.at

KLASSISCHER SCHANIGARTEN



Eine Wiener Institution mit besonderer Atmosphäre ist das Cafe Hummel. Mittlerweile wird der Familienbetrieb in dritter Generation geführt. Doch nicht nur Kaffeespezialitäten lassen sich hier im großzügigen, klassischen Wiener



Gastgarten genießen. Ebenso verzaubern lassen kann man sich von den Schmankerln der Speisekarte.

Cafe Hummel
8., Josefstädter Straße 66
cafehummel.at

Die Gewinner der „Goldenen Jetti“



KULTUR & ERLEBNIS

Wien mal anders

Mit der „Goldenen Jetti“ werden jene Unternehmen der Freizeitwirtschaft prämiert, die sich mit besonderen und erfolgreichen Ideen hervortun. In der Kategorie „Kultur & Erlebnis“ setzte sich heuer „Wien mal anders“ durch.

„Wien mal anders“ bietet die Möglichkeit, die Stadt abseits der Touristenpfade zu erleben und zugleich neu zu entdecken. Angebote, die nicht nur für Gäste Wiens interessant sind, sondern gleichermaßen für die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt. Dazu zählen u.a. Bootsfahrten auf der Alten Donau, Besichtigungen des Stephansdoms oder Touren durch Wien mit

ungewöhnlichen thematischen Hintergründen – etwa durch die Wiener Weinkeller, die Kellergewölbe der Stadt oder auch Kulinarik-Touren mit Fokus auf den beliebten Käsekrainern.

Wien mal anders
office@wienmalanders.at
wienmalanders.at

Feel Good Festival

In der Kategorie „Körper & Geist“ ging das „Feel Good Festival“ in diesem Jahr mit einer „Goldenen Jetti“ nach Hause. Es ist Österreichs größtes Yoga- und Fitness-Festival, das Bewegung, Achtsamkeit und Lifestyle gemeinsam fo-

kussiert und alljährlich am letzten Wochenende im Juni im Sportcenter Donaacity stattfindet. Heuer feierte diese Veranstaltung übrigens ihr zehntes Jubiläum. Mehrere Programm-Stationen und Bühnen bieten an diesen Tagen die Möglichkeit, in verschiedenen Einheiten u.a. Yoga, Pilates, Dance Sessions oder Achtsamkeits-Workshops, aber auch Krafttraining, Pole Dance oder Slacklining auszuprobieren. Damit soll dieses Festival dazu einladen, sich zu bewegen und Neues zu versuchen.

Feel Good Festival
hello@feelgood-festival.at
feelgood-festival.at



KÖRPER & GEIST



WIENS TOURISMUS- UND FREIZEITWIRTSCHAFT 2025 IN ZAHLEN

6 Fachgruppen betreuen Hotellerie, Gastronomie, Reisebüros, Gesundheitsbetriebe, Freizeit- und Sportbetriebe, Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe.

90 % der Gäste würden einen Besuch in Wien weiterempfehlen und zeigen sich damit sehr zufrieden mit ihrem Aufenthalt hier.

Quelle: WienTourismus

20 Millionen Gästenäch-tigungen verzeichneten die Wiener Hotels und Beherbergungsbetriebe 2025, was einen neuen Rekord darstellt.

34 % mehr Gästenäch-tigungen verzeichnete Wien innerhalb von zehn Jahren. Zum Vergleich: 2016 gab es rd. 15 Millionen Nächtigungen.

83 % der Gäste stammen aus dem Ausland, die meisten aus Deutschland, gefolgt von den USA, Italien und Großbritannien.

5,3 Milliarden Euro Wertschöpfung erwirtschafteten Wiens Betriebe der Tourismus und Freizeitwirtschaft im Vorjahr.

extra Gastro & Büroverpflegung

Vier Seiten Sonderteil mit entgeltlichen Einschaltungen.



Gute Partnerschaft

Die Zusammenarbeit mit dem Großhandel bringt für Gastronomie-Unternehmen mehr Effizienz, sichert die Qualität und kann auch für Wettbewerbsvorteile sorgen.

Jeder Gastronomiebetriebe ist gut beraten, sich mit eigenen Lösungen von anderen abzusetzen. Oft unterschätzt wird dabei die Rolle derjenigen Partner, die im Hintergrund wichtige Aufgaben zur Differenzierung am Markt besorgen. Denn eine zuverlässige Warenversorgung mit entsprechenden Serviceleistungen ist die Grundlage eines erfolgreichen Gastronomiebetriebs. Daher kommt den Großhandelspartnern eine zentrale Rolle in der Erfolgsgeschichte zu. Schließlich bietet diese Partnerschaft heute mehr als den bloßen Einkauf. Sie kann dazu beitragen, Prozesse zu optimieren, Kosten zu senken und Betrieben zu helfen, flexibel auf Marktveränderungen zu reagieren. Es lohnt sich also, nicht in reinen Preiskategorien zu denken, sondern sich für das beste Gesamtpaket zu entscheiden.

Viel mehr als ein reiner Lieferant

Moderne Gastronomie-Großhändler verstehen sich als „Generalunternehmer“, um einen Vergleich aus der Baubranche zu ziehen. Sie sind Logistikprofi, Dienstleister und Partner ihrer Kunden. Neben einem breiten Sortiment an Lebensmitteln, Getränken und Non-Food-Artikeln bieten viele Unternehmen ergänzende Services wie Rezeptideen, Sortimentsberatung, digitale Bestellsysteme oder Unterstützung bei saisonalen Aktionen. Das bringt eine deutliche Erleichterung und Entlastung im Alltagsgeschäft für die Gastronomiekunden mit sich.

Großhandelsunternehmen können in vielen Fällen Preise anbieten, die ein einzelner Gastronomiebetrieb nur sehr schwer oder gar nicht realisieren kann. Gastronomiebetriebe wiederum sparen durch die zentrale

Bestellung und Lieferung Zeit und Kosten – und halten damit auch ihren eigenen administrativen Personaleinsatz so klein wie möglich. Das ist vor allem für jene Gastronomieunternehmen wichtig, die wenig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben, oftmals mit Hilfe der Familie geführt werden oder sich noch in der Anfangs- oder Gründungsphase befinden.

Profitieren von Produktauswahl

Die zuverlässige Versorgung ist das Rückgrat eines erfolgreichen Gastronomiebetriebs. Ein nicht zu unterschätzender Vorteil ist die Rolle des Gastronomie-Großhandels als „Trendscout“. Produktneuheiten finden so einen direkten Weg aus aller Welt auf die Tische der Wiener Gastronomiebetriebe. Der Großhandel erfährt schneller als Gastronomieunternehmen von Innovationen, kann sie vorab testen und damit erste Erfahrungen in der Akzeptanz weitergeben. So erhalten die Gastronomiebetriebe wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung ihres Angebots. Regionale Spezialitäten, internationale Produkte, Bio-Lebensmittel, vegane Alternativen oder Convenience-Lösungen ermöglichen es Betrieben, flexibel auf aktuelle Ernährungstrends und Kundenwünsche zu reagieren.

Digitale Prozesse

Ein großer Vorteil für die Gastronomie ist auch die Nutzung von digitalen Bestellplattformen. Viele Systeme lassen sich sogar mit Warenwirtschafts- oder Kassensystemen verknüpfen. Das reduziert Fehlerquellen und schafft mehr Transparenz über Einkaufsvolumen und Kosten.

Wer sich auf seine Lieferkette verlassen kann, gewinnt Freiräume für das, was letztlich den Unterschied macht: Qualität, Gastfreundschaft und die kontinuierliche Weiterentwicklung des eigenen Angebots. Die Wiener Gastronomie kann dabei auf eine große Auswahl an Partnern zählen.

1210 BALDASSGASSE 3

EINKAUFEN IM GROSSHANDEL

Lebensmittel einkaufen bei KASTNER in Wien 21.

kastner.at – Einer für alles. Seit 1828.

Besser,
modern, vielfältig
nach großem
Umbau

Meisterfrost: Köstliches aus Österreich



© Meisterfrost (2)



Manufaktur

Trotz modernster Produktionsverfahren bleiben bei uns viele Premium-Produkte noch echte Handarbeit: der von Hand gezogene Strudelteig, die handgeformten Semmelknödel sowie der in Pfannen gebackene Kaiserschmarrn – ganz nach bewährter österreichischer Tradition.

Österreichische Kompetenz mit Handschlagqualität

Als familiengeführtes Unternehmen legt Meisterfrost großen Wert auf langfristige Partnerschaften und persönliche Beziehungen. Kurze Entscheidungswege, hohe Flexibilität und die Nähe zum Kunden ermöglichen maßgeschneiderte Lösungen für die unterschiedlichen Anforderungen der professionellen Küchen.

Meisterfrost – Ihr kompetenter Partner für Großhandel, Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung. Nähere Informationen finden Sie unter

www.meisterfrost.at

Meisterfrost steht seit über 40 Jahren für Qualität, Zuverlässigkeit und Kompetenz im Bereich Tiefkühlprodukte. Als erfahrener Partner für Großhandel, Gastronomie, Hotellerie und Gemeinschaftsverpflegung bietet das steirische Familienunternehmen hochwertige Produkte, die Genuss, Effizienz und Wirtschaftlichkeit vereinen.

Unser Sortiment umfasst sorgfältig ausgewählte Tiefkühlpezialitäten, die den hohen Anforderungen professioneller Küchen gerecht werden. Von traditionellen Süßspei-

sen wie Kaiserschmarrn und Strudel über Knödel, Palatschinken, Suppeneinlagen und Beilagen bis hin zu Snacks, Convenience-Produkten und innovativen Produktkonzepten bieten wir vielseitige Lösungen für unterschiedlichste Einsatzbereiche.

Qualität, auf die Profis vertrauen

Dabei setzen wir auf gleichbleibend hohe Qualität, zuverlässige Verfügbarkeit und zeitgemäße Lösungen für den modernen Foodservice-Markt.

KÖSTLICHES AUS Österreich



FRISCHESTE ZUTATEN - LANGJÄHRIGE ERFAHRUNG - HÖCHSTE QUALITÄT



www.meisterfrost.at

Mehr als nur eine Mittagspause

So vielfältig wie die Geschmäcker nun mal sind, so viel Auswahl hätten wir alle gerne am Arbeitsplatz in der Mittagspause. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wünschen ein gesundes, abwechslungsreiches, nachhaltiges und flexibles Angebot – und das alles zu einem fairen Preis-Leistungs-Verhältnis. Ein Gesamtpaket also, das gar nicht einfach zu erfüllen ist. Denn gleichzeitig stehen Unternehmen natürlich vor der Herausforderung, wirtschaftliche Lösungen zu finden, die sich in den Arbeitsalltag integrieren lassen.

Teil der Unternehmenskultur

Eine durchdachte Büro- und Gemeinschaftsverpflegung ist weit mehr als ein zusätzlicher Service – sie wird zunehmend zu einem wichtigen Baustein der Arbeitgeberattraktivität, vor allem beim jüngeren Personal sowie High Potentials. Die Art der Verpflegung beeinflusst das Arbeitsumfeld stärker, als viele Unternehmen vermuten. Gemeinsame Mahlzeiten fördern den Austausch zwischen

Mitarbeitenden, schaffen Begegnungsräume und stärken das Gemeinschaftsgefühl. Gerade in Zeiten hybrider Arbeitsmodelle können attraktive Verpflegungsangebote einen Anreiz schaffen, häufiger ins Büro zu kommen und den persönlichen Austausch zu fördern. Auch die Firmen profitieren: Eine ausgewogene Ernährung trägt zum Wohlbefinden und zur Leistungsfähigkeit bei. Frische Zutaten, ausgewogene Gerichte, möglichst große Angebotsvielfalt, regionale und saisonale Produkte sowie eine transparente Herkunft der Lebensmittel sind daher unerlässlich. All das erfordert exakte Planung – und die ist ein Job für Profis. Die Betriebsverpflegung ist ein hochdynamisches Segment, in dem Flexibilität und Qualität großgeschrieben werden. Das beginnt damit, dass nicht jedes Unternehmen und nicht jeder Arbeitstag einem festen Rhythmus folgt, wie das früher der Fall war. Flexible Arbeitszeiten, Schichtbetrieb oder mobiles Arbeiten erfordern Verpflegungslösungen, die sich an unterschiedliche Bedürfnisse anpassen.

Lösungen für kleinere Betriebe

Die Versorgung vor Ort wird dabei auch immer kleinteiliger: Foodtrucks, SB-Systeme, Automaten mit hochwertigen Snacks oder digitale Vorbestellungen für individuell gewählte Abholzeiten gewinnen an Bedeutung. Das alles unter einen Hut zu bringen, erfordert Fachwissen. Die passende Lösung hängt daher immer von verschiedenen Faktoren ab – etwa von der Unternehmensgröße, den Arbeitszeiten oder der Anzahl der Beschäftigten an einem Standort. Kleinere Betriebe profitieren von Kooperationen mit regionalen Caterern, Lieferdiensten oder modernen Selbstbedienungskonzepten. Das kann auch ein Aspekt in der Nachhaltigkeitsstrategie sein: Regionale Versorgung wird immer wichtiger. Darüber hinaus spielt die Digitalisierung eine immer größere Rolle, etwa mit individueller Speiseplangestaltung und Bestellung, bargeldloser Bezahlung oder speziellen Apps. So entsteht durch ein kluges Büroverpflegungs-Konzept ein klarer Mehrwert für Unternehmen und Personal.

50 JAHRE

SABEX

GENUSSIMPORTEUR AUS LEIDENSCHAFT

Willkommen bei Sabex

Wir laden Sie dazu ein, in unsere Lebensmittel- und Getränkewelt einzutauchen. Bei uns finden Sie nationale und internationale Genüsse für Sie und Ihre Kunden.

Ihr verlässlicher Partner
www.sabex.at

SABEX B2B-Webshop
Für Gastronomie, Hotellerie und Freizeitwirtschaft

mehr als 3.700 Artikel !!

*Shop smart,
Shop online.
<https://shop.sabex.at/>*

Die Zukunft der Mitarbeiterverpflegung

Eurest Österreich setzt neue Standards: Ganzheitliche Hospitality-Lösungen aus einer Hand.

Moderne Betriebsgastronomie ist längst mehr als eine reine Essensausgabe in der Mittagspause. Als Marktführer in der Gemeinschaftsverpflegung versteht sich Eurest Österreich als strategischer Partner für inno-

vative Hospitality-Lösungen, der die Verpflegungskonzepte von morgen aktiv gestaltet. Mit einer über 50-jährigen Erfolgsgeschichte im Rücken kombiniert Eurest Frischküche mit maßgeschneiderten Gesamtkonzepten. Eurest ist Partner von der ersten Raumplanung über den laufenden Betrieb bis hin zu komplementären Dienstleistungen. Das Portfolio bedient flexibel unterschiedlichste Segmente:

- Gemeinschaftsgastronomie: Maßgeschneiderte Betriebsrestaurants für Unternehmen, Kliniken, Seniorenresidenzen sowie Schulen und Universitäten.
- KMU-Lösungen: Frisch gekochte Menüs und moderne Ausstattungsmodule für kleine und mittlere Unternehmen ohne eigene Infrastruktur oder Küche vor Ort.
- Micro-Markets: Smarte, rund um die Uhr (24/7) verfügbare Selbstbedienungslösungen zu jeder Tages- und Nachtzeit.
- Premium Event-Catering: Exklusiver Catering-Partner für Spitzen-Locations und Großveranstaltungen.
- Facility Services: Integriertes Office Management, das von Empfang und Reinigung bis hin zu Logistik und Bewachung reicht.

Innovationskraft im Fokus

Die Compass Group PLC, die weltweite Muttergesellschaft von Eurest Österreich, wurde von Fortune als eines von „Europe's Most Innovative Companies 2026“ ausgezeichnet. Diese Innovationskraft fließt direkt in die österreichischen Betriebe ein. Kontinuierliche Innovationen entlang aller Geschäftsprozesse stellen sicher, dass Kunden von einem op-



timierten Service, messbar höherer Effizienz und nachweislich nachhaltigeren Ergebnissen profitieren.

Nachhaltigkeit im Zentrum

Nachhaltiges Handeln ist bei Eurest kein Nebenschauplatz, sondern Kernbestandteil des strategischen „360° für Morgen“-Ansatzes. Eurest Österreich wurde mit dem renommierten Viktualia-Award des Bundesministeriums (BMLUK) für das richtungsweisende Nachhaltigkeitsprojekt „Stop Food Waste Corner“ ausgezeichnet, welches Lebensmittelabfälle in der Gemeinschaftsverpflegung effektiv reduziert und ein starkes Zeichen gegen Verschwendung setzt. Mit der rein pflanzlichen Menülinie „Powered by Plants“ reagiert Eurest auf die veränderten Essgewohnheiten in der modernen Arbeitswelt. Die kreativen pflanzlichen Gerichte sind Bestandteil der abwechslungsreichen Menüpläne.

Mit täglich rund 60.000 Gästen an über 150 Standorten in ganz Österreich beweist Eurest, dass sich Küchen-Kompetenz, individuelle Betreuung und ökologische Verantwortung effizient miteinander verbinden lassen.

LEONARDI

FRESH FOOD FOR
HAPPY TEAMS



DIE KANTINE, DIE IN JEDE ECKE PASST!

Restaurant-Qualität – frisch und
ganz ohne eigene Küche.

Mitarbeiter:innen profitieren von
frischem Essen, Arbeitgeber:innen
von einer flexiblen und
unkomplizierten Verpflegungslösung.

NEUGIERIG?
VEREINBARE NOCH
HEUTE EINEN TERMIN
ZUM PROBEESSEN:



LEONARDI.CO.AT

KULT|URGUT SEIT 1902

Die besten Brötchen Wiens. Aus erlesenen Zutaten, handgefertigt und frisch mit der Gabel gestrichen. Komponiert nach den unnachahmlichen geheimen Original-Rezepten von Franciszek Trzesniewski. Alleinstufig seit 1902. 13x in Wien, 1x am Flughafen Wien, 1x in Linz und im Online-Shop: www.speckmistei.at





Sie haben ein Recht auf Ihr Recht.

Mit dem MUSTERPROZESSFONDS schaffen wir Rechtssicherheit.
Wir finanzieren richtungsweisende Gerichtsverfahren unserer
Mitglieder gegen unfaire Gesetzgebung – **bis zu den Höchstgerichten.**

wko.at/wien/musterprozess



Fragen und Antworten

Ein Auszug aus den aktuellen Fragen der Unternehmer an die Wirtschaftskammer

Arbeitsrecht

Wann beginnt die Betriebsvorsorge-Beitragspflicht bei einem neuen Arbeitsverhältnis?

Bei Ersteintritten beginnt die Beitragspflicht zur Betriebsvorsorge (BV) grundsätzlich mit

dem Beginn des zweiten Monats des Arbeitsverhältnisses. Der erste Monat ist BV-beitragsfrei.



© Westend61/BusinessClass/Joseffson



© fizkes | stock.adobe.com

Arbeitsrecht

Wann besteht erneut eine Beitragspflicht bei einem Wiedereintritt?

Wird innerhalb von zwölf Monaten nach Beendigung eines Arbeitsverhältnisses mit denselben Dienstgebenden ein neues Ar-

beitsverhältnis abgeschlossen, besteht die BV-Beitragspflicht bereits ab dem ersten Tag dieses Arbeitsverhältnisses.

Arbeitsrecht

Wann endet die BV-Beitragspflicht?

Die Betriebsvorsorge-Beitragspflicht endet mit dem sozialversicherungsrechtlichen Entgeltanspruch. Bestehen solche über das arbeitsrechtliche Ende des Dienstverhältnisses hinaus (u.a.

Urlaubsersatzleistung, Kündigungsentschädigung), sind auch diese BV-beitragspflichtig. Eine Ausnahme gilt für Urlaubsersatzleistung bei einer Arbeitsbeendigung im ersten Monat.



© Andrey Popov | stock.adobe.com



© AnnaStills | stock.adobe.com

Bei einem Verwaltungsstrafverfahren liegt es im Ermessen der Verfahrensbeteiligten, ob

Gewerberecht

Braucht man im Rahmen eines Verwaltungsstrafverfahrens einen Rechtsanwalt?

sie sich durch einen Rechtsanwalt oder einer Rechtsanwältin vertreten lassen. Die Behörde kann im Einzelfall anordnen, dass ein Vertreter zu bestellen ist, welcher jedoch kein Rechtsan-

walt bzw. keine -anwältin sein muss. Lediglich Beschwerden an den Verwaltungs- oder Verfassungsgerichtshof müssen von einem Rechtsanwalt unterschrieben sein.

Lehrlingsausbildung

Was passiert, wenn sich ein Lehrling verspätet krank meldet?

Erkrankt ein Lehrling, muss er das seinem Lehrbetrieb am ersten Arbeitstag, vor Arbeitsbeginn, melden. Werden krankheitshalber Berufsschultage versäumt, muss er auch die Berufsschule unverzüglich von der Erkrankung informieren. Meldet sich der Lehrling nicht ordnungsgemäß

und zeitgerecht krank, kann ihn der Lehrbetrieb abmahnen (schriftlich). Ein Grund für eine vorzeitige Auflösung des Lehrverhältnisses stellt das allerdings nur dann dar, wenn es schon mehrfach passiert ist und daher eine beharrliche Pflichtvernachlässigung darstellt.



© Westend61 / Irina Heß

Steuerrecht

Können Ausgaben, die schon vor der Unternehmensgründung anfallen, steuerlich berücksichtigt werden?

ben geltend gemacht werden - auch wenn sie vor der eigentlichen Betriebseröffnung entstanden sind.

Dazu gehören insbesondere Investitionen, Werbemaßnahmen zur Geschäftseröffnung sowie Zinsen für Kredite, die zur Finanzierung betrieblicher Ausgaben oder Wirtschaftsgüter aufgenommen wurden.

Welche Bedingungen gelten dafür?

Voraussetzung ist jedoch, dass die Unternehmensgründung ernsthaft und zielgerichtet vorbereitet wird.

Diese Absicht muss durch geeignete Nachweise belegt werden, dazu zählen Gewerbeanmeldung, Schriftverkehr mit potenziellen Geschäftspartnern, Kreditverträge oder Kos-

ten- und Umsatzplanungen. Vorweggenommene Betriebsausgaben können ausschließlich im Rahmen einer Einkommensteuererklärung berücksichtigt werden, nicht jedoch bei einer Arbeitnehmerveranlagung.

Bezieht eine Person beispielsweise im Jahr 2025 Einkünfte aus einer unselbstständigen Tätigkeit und fallen im selben Jahr bereits Kosten für die Vorbereitung eines Gewerbebetriebs an, können diese Ausgaben im Rahmen der Einkommensteuererklärung als Verlust berücksichtigt werden. Dieser Verlust kann mit den Einkünften aus dem Dienstverhältnis verrechnet werden, wodurch sich eine Rückerstattung der bereits bezahlten Lohnsteuer ergeben kann.

► gruenderservice.at

Steuerrecht

Sind Umschulungen ebenso steuerlich abzugsfähig?

Zu den vorweggenommenen Betriebsausgaben bzw. Gründungsaufwendungen zählen auch Kosten für eine unternehmerische Ausbildung, beispielsweise für Spezialseminare, Lehrgänge oder ähnliche Weiterbildungen. Solche Aus- oder Umschulungsmaßnahmen können steuerlich berücksichtigt werden - entweder als Werbungskosten im Rahmen der Arbeitnehmerveranlagung oder als vorweggenommene Betriebsausgaben vor der Betriebseröffnung.

Voraussetzung ist auch hier, dass erkennbar ist, dass Steuerpflichtige tatsächlich eine andere oder zusätzliche berufliche Tätigkeit aufnehmen und daraus Einkünfte erzielen wollen.

Kosten für Bildungsmaßnahmen, die überwiegend aus persönlichem Interesse besucht werden, sind nicht steuerlich abzugsfähig. Absetzbar sind nur jene Aufwendungen, die dazu dienen, den künftigen Lebensunterhalt zu sichern. Ob die Absicht besteht, durch ei-



© contrastwerkstatt | stock.adobe.com

nen neuen oder zusätzlichen Beruf eine weitere Einkunftsquelle zu schaffen, muss in jedem Einzelfall anhand objektiver Kriterien geprüft werden.



© Florian Wieser

Die Werbe Akademie feiert ihre diesjährigen Absolventinnen und Absolventen. 20 top-ausgebildete Werbe- und Design-Spezialisten haben ihre Ausbildung an der Kaderschmiede abgeschlossen.

Die Werbe Akademie des WIFI Wien zählt zu den führenden heimischen Ausbildungsstätten für Werbung und Grafikdesign. Zum Angebot zählen sowohl Ausbildungen für Einsteiger als auch Weiterbildungen für Menschen, die bereits in der Kreativbranche tätig sind. In drei Lehrgängen fanden nun die Abschlussfeiern für insgesamt 20 Absolventinnen und Absolventen

statt (siehe Foto oben). Sechs davon haben den Basislehrgang für Design & Kreation abgeschlossen. Weiters wurden sieben Diplome an die erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Diplomlehrgangs Grafikdesign überreicht. Diese Ausbildung wurde ganz neu aufgestellt und wird ab Herbst in neuer Form als Diplomlehrgang NextGen Graphic Design angeboten.

Die ersten sechs Absolventen gab es im jungen Diplomlehrgang Advertising & Brand Communication zu feiern. Die Ausbildung vermittelt in vier Semestern alle Kompetenzen für eine erfolgreiche Karriere in der Kommunikations- und Werbebranche - ab Herbst unter der Leitung der erfahrenen Wiener Designerin Andrea Jochum-Zehetner. „Es ist genau die Art von Aufgabe, die mich antreibt: neugierig in eine neue Welt einzutauchen, Menschen auf ihrem Weg zu begleiten und gemeinsam etwas wachsen zu sehen“, so Jochum-Zehetner. Alle Infos zum Angebot der Werbe Akademie gibt es online. (wifi wien)

► www.werbeakademie.at

Gesundheitsvorsorge zahlt sich jetzt besonders aus

Im neuen Vorsorgepass bündelt die SVS regelmäßig durchzuführende Maßnahmen der Gesundheitsprävention. Dazu zählen die Vorsorgeuntersuchung für Erwachsene, der Gesundheitscheck für Kinder, Präventivuntersuchungen im Rahmen der Krebsvorsorge, einige Impfungen (Grippe, Pneumokokken, Gürtelrose) sowie die jährliche Mundhygiene. Absolvieren der Versicherte eine dieser Präventivmaßnahmen, so erhält er automatisch Punkte in seinem Vor-

sorgepass gutgeschrieben. Diese Punkte werden in einen Bonus umgewandelt, den sich der Versicherte auf sein Konto auszahlen lassen kann.

Jederzeit digital abrufbar

Der Vorsorgepass kann jederzeit online oder via SVSgo-App eingesehen werden. Das ermöglicht den Versicherten auch einen Überblick, welche Präventionsmaßnahmen schon absolviert wurden und welche noch empfohlen sind.

Der Vorsorgepass gilt für alle, die bei der SVS krankenversichert sind, und ihre mitversicherten Angehörigen. Berücksichtigt werden alle seit dem 1. Jänner 2026 absolvierten Präventionsmaßnahmen, die Teil des Vorsorgepasses sind.

Die SVS will mit dieser Maßnahme die Vorsorgemaßnahmen um zehn Prozent jährlich steigern. Für die Bonus-Auszahlungen sind 50 Millionen Euro jährlich budgetiert. (red)

► www.svs.at/vorsorgepass

Bezahlte Anzeige

Ihre Büroadresse im 1. Bezirk
Wir geben Ihrem Business ein Zuhause!

- ✓ Geschäftsadresse
- ✓ Telefonservice
- ✓ Businessräume

1010 WIEN

Kontaktieren Sie uns jetzt!
+43 (1) 532 01 80 810
office@kmu-center.at

ab € 90,- Netto
im Monat

PRÜFUNG VERKEHR

Nachweis der fachlichen Eignung für die gewerbsmäßige Beförderung von Gütern mit Kraftfahrzeugen im innerstaatlichen und grenzüberschreitenden Verkehr

Der 2. Prüfungstermin 2026 wurde festgelegt für den Zeitraum:
19. Oktober bis 30. Dezember

Anmeldungen bis 7. September.

www.wien.gv.at/amtswegen/konzessionspruefung-gueter-personenbefoerderung



© flatlco.com

Öko-Regeln in der Praxis

Im Rahmen der NOW Green Economy Days widmet sich die Auftaktveranstaltung der Vielzahl an Nachhaltigkeitsgesetzen und deren rechtssicherer Umsetzung für KMU.

Am 22. und 23. September finden im Haus der Wiener Wirtschaft erstmals die NOW Green Economy Days statt. An diesen beiden Tagen haben Wiener Betriebe die Möglichkeit, sich kostenfrei über verschiedene Aspekte betrieblicher Nachhaltigkeit zu informieren und auszutauschen. Im Mittelpunkt stehen Fragen aus der Unternehmenspraxis. Denn Ziel ist, vor allem für KMU Lösungen aufzuzeigen, um die vielen neue Nachhaltigkeits- und Klimaschutzanforderungen rechtssicher zu erfüllen und gleichzeitig strategische wie finanzielle Vorteile daraus zu gewinnen.

Kostenfreie Tools

Den Auftakt macht am Dienstag, 22. September eine dreistündige Veranstaltung, die Nachhaltigkeitsregulatorien in den Blick nimmt. Vor allem Klein- und Mittelbetriebe können sich hier einen kompakten Überblick über aktuelle Nachhaltigkeitsvorgaben verschaffen. Im Fokus stehen unter anderem ESG-Berichtspflichten, Ökodesign-Vorschriften, Green Claims, Verpackungsvorgaben sowie deren praxisnahe Umsetzungsansätze. Im Zuge dessen werden auch kostenfreie Tools der WK Wien vorgestellt. Dazu zählt etwa ein Online-Ratgeber für Nachhaltigkeitsverpflichtungen, der nach wenigen Klicks auswirft, welche Regelungen für das eigene Unternehmen relevant sind. Oder auch das Klimaportal für KMU, das bei den ersten Schritten der Klimabilanz-Erstellung unterstützt.

Zu den Vortragenden gehören renommierte Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Beratung und Verwaltung, die diese komplexen Inhalte praxisnah und verständlich

aufbereiten. Dazu zählt Josef Baumüller, der sich innerhalb der TU Wien in Forschung und Lehre mit betrieblicher Nachhaltigkeit und der dahingehenden Regulatorik befasst. Denn laut Baumüller haben die vielen neuen Regularien zwar ein Durcheinander verursacht, in das er in seinem Vortrag Licht bringen möchte.

Wettbewerbsvorteile

Im Mittelpunkt stehen jedoch auch hier die wirtschaftlichen Vorteile, die sich daraus ergeben können. „Gäbe es keine Regularien, müssten wir uns selbst welche ausdenken, weil sie so gut für uns sind“, sagt Baumüller. Werden ökologische und soziale Informationen in derselben Weise wie finanzielle abgebildet, erfasst und beschrieben, können daraus substantielle Entscheidungen abgeleitet werden. „Denn bevor jemand anderer die Chancen sieht, die ökologische Weiterentwicklungen in meinem Unternehmen bringen, sehe ich es. Und so kann ich sie zum Wettbewerbsvorteil machen“, beschreibt Baumüller. (pm)



© Thomas Blazina

Der renommierte Wissenschaftler Josef Baumüller (TU Wien) zählt zu den Speakern der NOW Green Economy Days.

BUCHHALTUNGSTIPPS

© Florian Wieser



Berufsgruppensprecher Thomas Stefan Wurst.

Hitzeurlaub für Arbeitnehmer?

In Österreich gibt es derzeit keinen gesetzlichen Anspruch darauf, Arbeitnehmern wegen Hitze zusätzlich Urlaub zu gewähren. Ein „Hitzeurlaub“ ist rechtlich nicht vorgesehen, Urlaub oder Zeitausgleich können nur mit Zustimmung der Arbeitnehmer konsumiert werden.

Arbeitgeber müssen aber bei Hitze Schutzmaßnahmen treffen, etwa durch Beschattung, Lüftung, Ventilatoren, Trinkwasser oder angepasste Arbeitsorganisation. Die Arbeitsstättenverordnung sieht für Arbeitsräume einen Richtwert von 25 Grad vor, ist aber kein genereller Anspruch auf Hitzefrei.

Für Bauarbeiter gibt es eine Sonderregelung: Bei besonders hoher Hitze kann unter bestimmten Voraussetzungen Schlechtwetter vorliegen, ab einer Außentemperatur von 32,5 Grad im Schatten. Dann kann die Arbeit eingestellt und eine Schlechtwetterentschädigung gewährt werden.

Die Hitzeschutzverordnung, die seit Anfang des Jahres in Österreich gilt, soll Arbeitnehmer bei extremer Hitze besser schützen, vor allem bei Arbeiten im Freien. Vorgesehen sind Maßnahmen wie Schattenplätze, Trinkwasser, angepasste Arbeitszeiten und eine bessere organisatorische Planung. Ziel ist es, gesundheitliche Risiken zu senken und den Arbeitsschutz an die Folgen des Klimawandels anzupassen.

NÄHERE INFOS & KONTAKT
Der Buchhalter in Ihrer Nähe:
www.buchhaltung.wien

Bezahlte Anzeige

NOW GREEN ECONOMY DAYS

- 22. & 23. September 2026
- WK Wien, 1020 Wien
- Kostenfreie Info-Tage
- Workshops, Vorträge & Best Practices zu unternehmerischer Nachhaltigkeit
- Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen ist erforderlich

WKO.INFO/NOW-GREEN-ECONOMY-DAYS

Budgetkonsolidierung: Die Folgen für Unternehmen

Morgen, Freitag, beschließt der österreichische Nationalrat das Budgetbegleitgesetz 2027/28. Für Wirtschaftstreibende beinhaltet es eine lange Liste an Neuerungen, Entlastungen ebenso wie Belastungen. Stand zu Redaktionsschluss, Mittwoch, 8. Juli, 12 Uhr.

1 Familienlastenausgleichsfonds:

2028 sinkt der Dienstgeberbeitrag zum Familienlastenausgleichsfonds (FLAF) um einen Prozentpunkt auf 2,7 Prozent. Das entlastet Arbeitgeberbetriebe um rund zwei Milliarden Euro pro Jahr. 2016 betrug der Dienstgeberbeitrag noch 4,5 Prozent - er wird nun zum vierten Mal gesenkt. Für die bisher ausgenommenen Beschäftigten ab 60 Jahren ist ab 2028 jedoch ein Beitrag an den FLAF zu leisten; das kostet die Betriebe 500 Millionen Euro pro Jahr.

2 Körperschaftsteuer (KöSt):

Die 2024 auf 23 Prozent gesenkte Körperschaftsteuer für Kapitalgesellschaften wie GmbH, FlexCo und AG wird angepasst: Ab 2027 sind für Gewinnanteile, die über einer Million Euro liegen, 24 Prozent KöSt abzuliefern - das belastet die Wirtschaft mit 200 Millionen Euro pro Jahr.

3 Gewinnfreibetrag:

Beim Gewinnfreibetrag, den Wirtschaftstreibende im Zuge ihrer Einkommensteuerveranlagung geltend machen können, bleibt der Grundfreibetrag bis 33.000 Euro unangetastet. Eingeschränkt wird jedoch der investitionsbedingte Freibetrag für darüber hinaus gehende Gewinne. Hierfür werden für die Veranlagungsjahre 2027 bis 2029 Wertpapiere als steuermindernde Investition nicht anerkannt, nur Realinvestitionen, etwa in Maschinen. Mit dieser als zeitlich befristet angekündigten Maßnahme tragen Wirtschaftstreibende weitere rund 200 Millionen Euro zur Budgetkonsolidierung bei.

4 Arbeitsplatzpauschale:

Für Selbstständige, die ausschließlich in der eigenen Wohnung an einem räumlich nicht abgetrennten Arbeitsplatz arbeiten, wird das kleine und große Arbeitsplatzpauschale gestrichen.



Finanzminister Markus Marterbauer bei seiner Budgetrede im Nationalrat am 10. Juni 2026

© Parlamentsdirektion/Thomas Topf

Es machte bisher 300 Euro bzw. 1200 Euro pro Jahr aus und kostete dem Staat 15 Millionen Euro jährlich. Weiterhin möglich bleibt die Geltendmachung von Ausgaben für ergonomisch geeignetes Mobiliar außerhalb eines reinen Arbeitszimmers bis 300 Euro pro Kalenderjahr und die anteiligen Kosten für Miete, Strom, Heizung etc. für abgetrennte Arbeitszimmer in der eigenen Wohnung. Bei Unselbstständigen wird die Steuerfreiheit für Zuwendungen des Arbeitsgebers für Telearbeit bis 300 Euro im Jahr (Telearbeitspauschale) gestrichen.

5 Privatnutzung von Firmenautos:

Bisher fiel bei der privaten Nutzung von Firmene-Autos durch unselbstständig Beschäftigte und wesentlich beteiligte Geschäftsführende kein Sachbezug an - diese Befreiung wird gestrichen. 2027 sollen 0,375 Prozent (maximal 180 Euro)

und ab 2028 0,625 Prozent (maximal 300 Euro) der Anschaffungskosten pro Monat zu versteuern sein. Diese Maßnahme soll durch eine Novellierung der Sachbezugswertverordnung geregelt werden und dem Staat 2027 110 Millionen Euro und 2028 190 Millionen Euro bringen.

6 Paketsteuer:

Bereits ab Oktober 2026 soll auf Pakete, die über Versandhändler mit mindestens 100 Millionen Euro Umsatz im vorangegangenen Wirtschaftsjahr bestellt werden, zwei Euro Steuer pro Paket bzw. pro Bestellung eingehoben werden. Sie gilt auch für retournierte Waren. Fällig wird die Steuer mit der Annahme der Zahlung, unabhängig davon, wann die Zustellung des Pakets bzw. die tatsächliche Zahlung erfolgt. Geregelt wird das im Paketsteuergesetz.

7 Reparieren und Sanieren:

Die heuer eingeführte Geräte-Retter-Prämie als Nachfolgemodell des Reparaturbonus' wird 2027 nicht mehr fortgesetzt. Die Mittel zur Förderung der Kreislaufwirtschaft werden von 81 Millionen Euro auf 51 Millionen Euro pro Jahr gekürzt. Für thermische Sanierungen wird es nur noch Finanzierungszuschüsse geben - also etwa Zuschüsse zu Zinsen; die Mittel werden auf 181 Millionen Euro begrenzt. Ebenfalls gedeckelt wird die Förderung für die Umstellung von Heizsystemen auf klimafreundliche Alternativen (179 Millionen Euro pro Jahr). Förderungen für Forschungsmaßnahmen zum Thema „Holzgas und Biotreibstoffe“ sowie für eine entsprechende Forschungsanlage werden gestrichen. Bei Förderungen nach dem Umweltförderungsgesetz werden bis 2031 rund 723 Millionen Euro eingespart.

8 Betrugsbekämpfung:

Zusätzliche 70 Millionen Euro soll ein Maßnahmenbündel zur Betrugsbekämpfung in die Staatskasse bringen. Im Fokus stehen Steuerbetrug und kreative Steuervermeidung, etwa durch Umsatzsteuerkarusselle durch Scheinfirmen, nicht deklarierte Vermietungseinkünfte und Immobilien-Scheingeschäfte. Zudem wird die Auftraggeberhaftung ausgeweitet: Wer zum

AUF EINEN BLICK



Die Bankenabgabe wird verlängert.

© Westend61/Daniel Ingold



Ältere beschäftigen wird teurer.

© Westend61/Daniel Ingold



Die Paketsteuer kommt schon im Oktober 2026.

© Westend61/Nina Janeckova



Die Geräte-Retter-Prämie wird wieder abgeschafft.

© Westend61/Nabiha Dahhan



Das Arbeitsplatzpauschale für das Home Office fällt.

© Westend61/Steve Brookland



Bei der E-Auto-Privatnutzung kommt der Sachbezug.

© Westend61/William Perugini



Keine Wertpapiere für den Gewinnfreibetrag.

© Westend61/Andrew Brookes



Die Dienstgeberabgabe sinkt auf 2,7 Prozent

© Westend61/Daniel Ingold

Zeitpunkt der Auftragserteilung gewusst hat oder wissen musste, dass es sich beim beauftragten Unternehmen bzw. einer Subfirma um ein Scheinunternehmen handelt, soll künftig nicht nur wie bisher für Löhne haften, sondern auch für Krankenversicherungsbeiträge, Lohnsteuer und Umsatzsteuer. Außerdem wird die Finanzpolizei in die Lage versetzt, bei Gefahr in Verzug für die Abgabenbehörde tätig zu werden und Haftungsbescheide zu erlassen.

Verschärft werden überdies die Sanktionen für einen unrechtmäßigen Bezug von Arbeitslosigkeit und Notstandshilfe: Wird jemand, der eine derartige Leistung bezieht, bei Kontrollen in einer Arbeitsstätte angetroffen, ist diese Leistung künftig automatisch für mindestens sechs bzw. im Wiederholungsfall acht Wochen zurückzufordern. Derzeit sind es vier Wochen. Auch der damit in Zusammenhang stehende Sonderbeitrag für Unternehmen zur Krankenversicherung steigt.

9 Arbeitslosenversicherung:

Bis zum Erreichen des gesetzlichen Pensionsalters müssen Arbeitgeber künftig Arbeitslosenversicherungsbeiträge für ihre Dienstnehmenden leisten, bekommen dafür jedoch bis zu deren Pensionsantritt Zugang zu AMS-Förderprogrammen wie Eingliederungsbeihilfen. Die Unternehmen kostet das 142 Millionen Euro. Zudem werden die reduzierten Arbeitslosenversicherungsbeiträge von geringverdienenden Unselbstständigen bis 2032 schrittweise auslaufen. Die begünstigten Einkommensgruppen werden dann wieder 2,95 Prozent ihres Bruttoehalts für die Arbeitslosenversicherung bezahlen müssen. Betroffen davon sind rund 1,1 Millionen Beschäftigte, 70 Prozent davon sind Frauen. Für Lehrlinge soll der Beitragssatz auf

höchstens 1,15 Prozent angehoben werden. Dieses Paket bringt dem Staat 2027 289 Millionen Euro und 2028 379 Millionen Euro.

10 Weitere wichtige Punkte:

- Der Sonderbeitrag der **Banken** im Umfang von 300 Millionen Euro pro Jahr wird bis einschließlich 2028 verlängert, 2029 soll er sinken.
- Bei **Elektrizitätsunternehmen** wird der Prozentsatz, der bei der degressiven Abschreibung anzuwenden ist, vorübergehend auf zehn Prozent gesenkt. Die Branche trägt damit 2028 210 Millionen Euro zur Budgetkonsolidierung bei und 2029 weitere 130 Millionen Euro.
- Beim Verkauf von **Immobilien**, die unter die Altvermögensregelung fallen, wird der Steuersatz 2027 von effektiv 4,2 Prozent auf effektiv 6,0 Prozent angehoben (100 Millionen Euro mehr Einnahmen).
- Aus dem **Glückspielbereich** sollen 2027 zusätzliche 20 Millionen Euro und 2028 120 Millionen Euro abgesaugt werden.
- Die Steuer auf **Alkohol** wird von 1200 Euro auf 1560 Euro pro 100 Liter Alkohol angehoben.
- Die **Höchstbeitragsgrundlage** in der Sozialversicherung wird außertourlich angehoben - die besserverdienenden Erwerbstätigen zahlen dadurch 2027 rund 229 Millionen Euro mehr ein, 2028 bereits 288 Millionen Euro.
- Die **Eingliederungsbeihilfen** werden um 100 Millionen Euro pro Jahr gekürzt.
- Spürbar angehoben werden die Strafen für **Geschwindigkeitsüberschreitungen**: Bei mehr als 30 km/h zu viel, beträgt die Mindeststrafe dann 200 Euro (bisher 150 Euro), bei mehr als 50 km/h zu schnell (im Ortsgebiet: mehr als 40 km/h) gilt künftig ein Strafraum von 400 Euro bis 6000 Euro (bisher 300 Euro bis 5000 Euro).

NÜTZLICHE LINKS

INFO-SEITE ZUM DOPPELBUDGET 2027/28

Das Finanzministerium hat auf budget.gv.at -> „Budget 2027/2028 und Bundesfinanzrahmen bis 2031“ alle Infos, Zahlen, Dokumente und



Grafiken zum Thema zusammengestellt (QR-Code scannen, um direkt zur Seite zu gelangen).

DIREKT ZUR BUDGETPRÄSENTATION

Warum es ein Doppelbudget gibt, wie sich das Budget angesichts der Konjunktur entwickeln wird und wer welchen Beitrag zur Konsolidierung leistet, erklärt das Finanzministerium in diesem PDF-Dokument (QR-Code scannen).



NACH DER SPERRE *kommt der Fortschritt*

Bis 2032 investieren die ÖBB 1,9 Milliarden Euro in das Wiener Bahnnetz.

Was künftig Verbesserungen für hunderttausende Fahrgäste bringt, bedeutet zunächst einmal beispiellose Streckensperren.

VON GARY PIPPAN



Im Bild: Visualisierung der neuen Haltestelle Hietzinger Hauptstraße im 13. Bezirk. Wo derzeit ein Bahnschranken für lange Wartezeiten sorgt, wird der Straßenverkehr künftig unter der Verbindungsbahn ungehindert fließen können.

© ÖBB / Feuchtenhofer

Seit Samstag ist auf der Wiener Schnellbahn vieles anders. Auf der Verbindungsbahn zwischen Meidling und Hütteldorf hat die Linie S80 ihren Fahrbetrieb eingestellt. Komplett gesperrt ist auch die S-Bahn-Stammstrecke zwischen Floridsdorf und Praterstern, wo an normalen Tagen hunderttausende Fahrgäste unterwegs sind. Bereits zum dritten Mal in Folge nutzen die ÖBB die Sommerferien hier für umfangreiche Bauarbeiten. Doch diesmal wird mit Schulbeginn nicht alles vorbei sein. Zwar wird mit 7. September die Strecke Floridsdorf - Praterstern wieder geöffnet, gleichzeitig wird aber der Abschnitt zwischen Praterstern und Hauptbahnhof gesperrt. Und zwar für 14 Monate (siehe Grafik rechts). Danach folgt noch eine Sperre zwischen Meidling und Rennweg bis Ende 2027. So etwas hat es in der Geschichte der Wiener Schnellbahn noch nie gegeben.

Für Fahrgäste bedeuten diese Sperren beispiellose Belastungen. Entsprechend engagiert

zeigen sich die ÖBB daher mit Information über Ersatzangebote durch Busse und Ausweichmöglichkeiten im Netz der Wiener Linien. Doch was bringen diese Baumaßnahmen eigentlich dem öffentlichen Verkehr in Wien - und sind die Streckensperren wirklich unumgänglich?

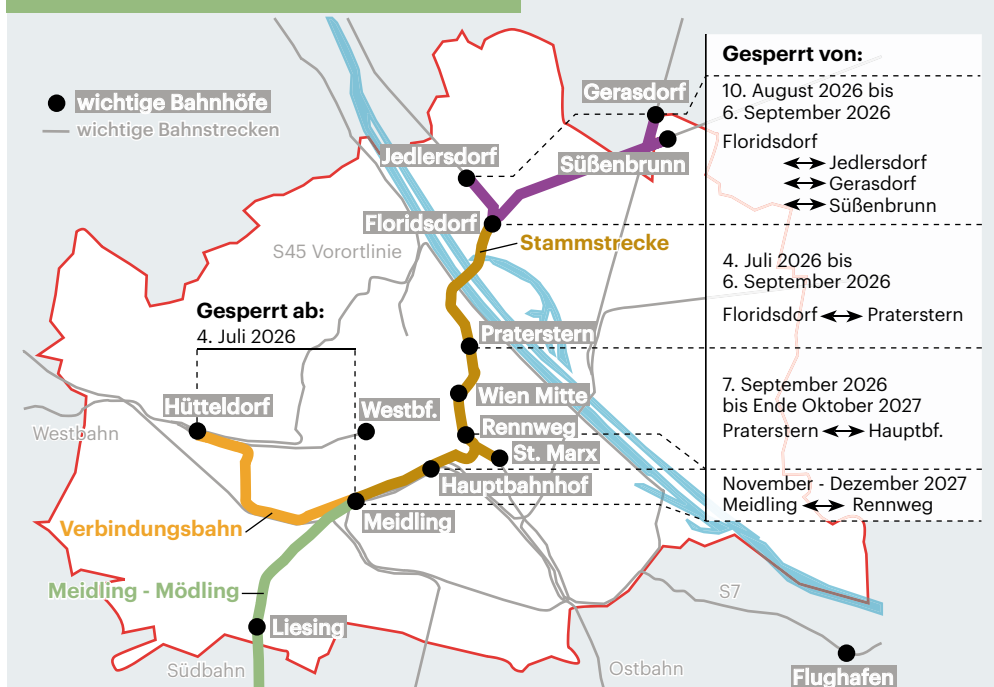
„Die Ostregion ist die am stärksten wachsende Region Österreichs. Um auch künftig ein leistungsfähiges Angebot im öffentlichen Verkehr sicherzustellen, modernisieren wir mit dem Programm ‚S-Bahn Wien Upgrade‘ die Wiener Stammstrecke und wichtige Anschlussstrecken in Niederösterreich“, erklärt Judith Engel, Vorständin der ÖBB-Infrastruktur AG. Konkret werden Bau- und Tragwerke erneuert, Bahnsteige verlängert, Wendeanlagen errichtet und das digitale Zugsicherungssystem ETCS Level 2 eingeführt. „Durch diese Maßnahmen können auf der Stammstrecke künftig nicht nur moderne und längere Züge fahren, wir schaffen auch die Voraussetzungen für dichtere Takte in der Zukunft“, sagt Engel. Auf dem Weg dorthin seien jedoch

Bauarbeiten und Streckensperren erforderlich. „Während der 14-monatigen Hauptsperre ab 7. September 2026 werden zwischen Hauptbahnhof und Praterstern Maßnahmen umgesetzt, die bei laufendem Bahnbetrieb nicht möglich wären“, sagt Engel. Dazu zählen unter anderem die Erneuerung von Viadukten und Einschnittsmauern, der Neubau der Großen Ungarbrücke sowie Bahnsteigverlängerungen und Umbauten an den Stationen Rennweg und Quartier Belvedere. Für die Arbeiten in Quartier Belvedere muss beispielsweise der Bahntunnel im Schweizergarten vollständig geöffnet werden.

Zukunftsfitter S-Bahn-Betrieb

„Die geplanten Sperren stellen bereits das technisch und organisatorisch notwendige Minimum dar. Eine weitere Verkürzung der Sperrzeiträume ist aufgrund der Vielzahl und Komplexität der Arbeiten nicht möglich“, stellt Engel klar. Den ÖBB sei bewusst, dass die Bauarbeiten für Fahrgäste und Anwohnende mit

S-BAHN-BAUSTELLEN IN WIEN



Herausforderungen verbunden sind, die Auswirkungen wolle man jedoch so gering wie möglich halten. „Nach der Fertigstellung profitieren unsere Fahrgäste von mehr Sitzplätzen, mehr Komfort und einem stabilen und zukunftsfiten S-Bahn-Betrieb“, kündigt Engel an.

Auch die Weichenstellungen, die mit dem zweigleisigen Ausbau der Verbindungsbahn erfolgen, sind zukunftsweisend: Die geografisch gut gelegene Bahnstrecke wird zu einer wichtigen Schnellverbindung im Südwesten Wiens gemacht. Der mit öffentlichen Verkehrsmitteln eher nicht verwöhnte 13. Bezirk bekommt zwei zusätzliche S-Bahn-Stationen, die bestehende Haltestelle Speising wird von Grund auf modernisiert und barrierefrei. Das zusätzliche Gleis ermöglicht einen 15-Minuten-Takt der S80 zwischen Hütteldorf über Meidling und Hauptbahnhof bis in die Donaustadt. Für viele

Pendlerinnen und Pendler wird der öffentliche Verkehr damit zur echten Alternative.

In Hietzing fallen die Schranken

In Hietzing profitiert auch der Straßenverkehr enorm: Alle sechs Bahnübergänge mit Bahnschranken werden durch niveaugleiche Unterführungen ersetzt, verzweifelteres Warten an geschlossenen Bahnschranken und so manch riskantes Querungsmanöver gehören dann der Vergangenheit an. Die neue Verbindungsbahn soll 2036 fertig sein.

Erst in Bauvorbereitung ist der milliardenschwere viergleisige Ausbau der Südbahn zwischen Meidling und Mödling. In Wien wird er die zusätzliche Haltestelle Benyastraße bringen. Weil auch beim Bahnausbau gespart werden muss, wurde die geplante Fertigstellung im neuen ÖBB-Rahmenplan von 2035 auf 2037 verlegt. Der Rahmenplan ist die Finanzierungsbasis für

AUF EINEN BLICK

S-BAHN-UPGRADE

In zahlreichen Stationen werden Bahnsteige verlängert, um längere Züge halten lassen zu können. Zudem werden Gleise neu verlegt sowie Brücken und Tragwerke, die in die Jahre gekommen sind, neu errichtet. Zusätzliche Wendeanlagen werden für reibungslosere Verkehrsabläufe sorgen. Investition: rund 1,3 Milliarden Euro.



VERBINDUNGSBAHN

Die Attraktivierung bringt zwei zusätzliche Haltestellen in Hietzing, direkte Zugverbindungen zwischen Hütteldorf über Hauptbahnhof bis zur Seestadt Aspern im 15-Minuten-Takt mit Anbindung an alle fünf U-Bahn-Linien und die Auflösung aller Bahnkreuzungen. Erwartete Bauzeit: 2026 bis 2036. Investition: rund 512 Millionen Euro.

MEIDLING-MÖDLING

Viergleisiger Ausbau und zwei zusätzliche Haltestellen, barrierefreie Modernisierung der Stationen, mehr Zugkapazitäten. Investition bis 2037: rund 1,8 Milliarden Euro.

INFRASTRUKTUR.OEBB.AT

-> Projekte für Österreich

den Bahnausbau in Österreich und gilt aktuell für die Periode bis 2032. Bis dahin werden in Wien 1,9 Milliarden Euro in die Bahn investiert.

Sperren S-Bahn Wien Stammstrecke 2026/27
S-Bahn core line closures 2026/27

Sommersperre
Summer closure
04. 07. – 06. 09. 2026
Wien Praterstern → Wien Floridsdorf

Sperren nördlich von Wien
Closures north of Vienna
10. 08. – 06. 09. 2026
Wien Praterstern ↔ Jedlersdorf/Korneuburg
↔ Gerasdorf/Wolkersdorf
↔ Süßenbrunn

Hauptsperrung
Main closure
07. 09. 2026 – 10. 2027
Wien Hbf ↔ Wien Praterstern
↔ Wien St. Marx

Seit 4. Juli wird auf der Schnellbahn-Stammstrecke im gesperrten Abschnitt Praterstern - Floridsdorf wieder intensiv gebaut.



Die ÖBB modernisieren auch die Zugflotte. Die blauen Schnellbahnen aus den 1970ern und 1980ern hatten am 3. Juli ihren letzten Einsatz.

Standortfaktor Bildung

Kreislaufwirtschaft, Mobilität oder u.a. Bildung zählen zu den aktuellen Kernthemen für Wiens Wirtschaftstreibende. Die WK Wien unterstützt diese mit kompakten Fachbroschüren, den „Vienna Green Economy Insights“, die einen genaueren Blick auf die einzelnen Themen werfen, inklusive Trends, Standards, Best Practices aus Wien wie auch aus anderen Ländern und Städten.

Die neue Ausgabe der „Vienna Green Economy Insights“ widmet sich dem Thema Bildung als entscheidender Erfolgsfaktor für den Wirtschaftsstandort Wien. Doch auch die United Nations (UN) berücksichtigen Bildung als ein wichtiges Nachhaltigkeitsziel in ihren Sustainable Developments Goals (SDG). Wichtiger Partner in Sachen Aus- und Weiterbildung ist auch die Wirtschaftskammer Wien als größter privater Bildungsträger der Bundeshauptstadt sowie als Anlaufstelle zum Thema Lehrlingsausbildung.

Die „Vienna Green Economy Insights“ können über die WK Wien Website kostenfrei heruntergeladen werden:

► wko.at/wien/news/nachhaltigkeit-als-chance



Wie Altbauten klimafit

Die thermische Sanierung von Gründerzeithäusern stellt sich oft als Herausforderung dar. Ein Pilotprojekt in Favoriten zeigt, wie man es dennoch schaffen kann.

Die Gründerzeithäuser Wiens prägen das Stadtbild und machen den Charme so mancher Grätzl und Straßenzüge aus. Doch nur wenige dieser von 1850 bis 1918 errichteten Bauten wurden bereits thermisch saniert. Deren Sanierung ist jedoch zumeist nicht einfach, denn mitunter stehen diese unter Denkmalschutz. Eine weitere häufige Herausforderung ist eine mangelhafte Bausubstanz. Doch ist Wien am Weg zur klimaneutralen Stadt und die thermische Sanierung des Altbaubestands gilt hier als ein Schlüsselfaktor. Wie viel Kosten und Ressourcen mittels thermischer Sanierung gerade hier eingespart und zugleich der Wohnkomfort erhöht werden kann, veranschaulicht ein unlängst fertiggestelltes Vorzeigeprojekt in der Fernkorngasse (10. Bezirk).

Öko-Gesamtkonzept

Rund eineinhalb Jahre dauerte die Sanierung des denkmalgeschützten Eckhauses, das nun dank neuer Technologien, erneuerbarer Energien und ökologischer Baustoffe ein nachhaltiges Gesamtkonzept aufweist.

Beispielsweise konnte durch eine umfassende thermische Sanierung der Straßen- und Hoffassaden, die Dämmung der Kellerdecken

und den Austausch der Fenster der Heizwärmebedarf des Gebäudes um rund 78 Prozent reduziert werden.

Ergänzend wurde ein außenliegender Sonnenschutz eingebaut, der gemeinsam mit passiver Kühlung über die Fußbodenheizung für Wohnkomfort auch im Sommer sorgt. An der Hoffassade wurden unter anderem Strohdämmung und Glaskugelputz eingesetzt. Auch der gesamte Fußbodenaufbau wurde aus natürlichen und ressourcenschonenden Materialien hergestellt.

In einer Musterwohnung kamen Schafwoll-dämmung und Strohputzträgerplatten als ökologische Alternativen zu konventionellen Baustoffen zum Einsatz.

Wärmerückgewinnung aus Duschabwasser

Erstmals wurde hier flächendeckend in allen Wohnungen eine dezentrale Duschabwasserwärmerückgewinnung realisiert, was nun sogar als österreichweit wegweisende Lösung gilt. Diese Technologie ermöglicht es, einen beträchtlichen Teil der bisher ungenutzten Energie aus dem Abwasser zurückzugewinnen und für die Warmwasserbereitung einzusetzen. So

Kleinanzeigen

BUCHHALTUNG

BUCHHALTUNG & PERSONALVERRECHNUNG

Damit Sie den Kopf für Ihre Kunden frei bekommen!
Dienstleistung zu Pauschalpreisen.
Hr. Martin Blaschka, Tel.: 0660/267 73 78,
E-Mail: office@buchhaltung-blaschka.at
www.buchhaltung-blaschka.at

Steuerberaterin erledigt Buchhaltung, Lohnverrechn., Bilanz kostengünstig. Erstgespräch gratis.
0664/121 55 52, steuerberatung@auli-jakobin.at

Wir erledigen Ihre **Buchhaltung, Lohnverrechnung und Jahresabschluss.**
Jede Branche, **Abrechnung Monatspauschale.**
Erstgespräch kostenlos.
E-Mail: ulrich.langthaler@mcs-edv.at
Herr Ulrich LANGTHALER
MOBIL.: 0664 3071250

GESCHÄFTLICHES

KAUFE
jede MODELLEISENBAHN
Tel. 0664/847 17 59

NACHFOLGEBÖRSE

FIRMENVERKAUF inklusive markengeschütztem Namen: LANDBISON
Gutgehendes Start-up-Unternehmen seit 2005, mit der Erzeugung von hochqualitativen Bisonprodukten, sucht Nachfolger wegen Pensionierung.
Terminvereinbarung unter 0650 8849090 oder per E-Mail: walter.oberhuemer@ktv-one.at

KLEINANZEIGEN-SERVICE
anzeigenservice@wienerwirtschaft.info

IT-DIENSTLEISTUNGEN

ID-Austria Anbindung an den Webshop
Erhöhung der Sicherheit und Benutzerfreundlichkeit
Erstgespräch kostenlos
Dipl.Ing. Paul Lackner, MSc MA
paul@lithilion.at, <https://lithilion.at>

SCHNEERÄUMDIENST

IHR SCHNEERÄUMPROFI
Blumen Regina
Pragerstraße 122, 1210 Wien
Bestpreisgarantie • Großflächenspezialist mit über 20 Großtraktoren • 24-Std.-Betriebe möglich



Tel. 0699/126 549 73 • office@blumen-regina.at
www.blumen-regina.at

gemacht werden können

© wohnfonds_wien (2)



Wie positiv sich thermische Sanierungen auf laufende Kosten und den Wohnkomfort auswirken, zeigt ein vor kurzem fertiggestelltes Projekt eines Gründerzeithauses in der Fernkorngasse (10. Bezirk).

kann der Energiebedarf für Warmwasser in einem gut sanierten Gebäude um 30 bis 40 Prozent reduziert werden.

Geothermie

Zentrales Element ist das innovative Geothermiekonzept des Gebäudes. Sechs Tiefensonnen versorgen gemeinsam mit Wärmepumpen das Haus fossilfrei mit Energie für Heizung, Kühlung und Warmwasser.

Vier der Sonden wurden auf öffentlichem Grund errichtet - ein in Wien bislang selten

realisierter Ansatz, der neue Perspektiven für die Nutzung von Erdwärme im dicht bebauten urbanen Raum eröffnet. Die Kombination mit einer Photovoltaikanlage und der Wärmerückgewinnung ergibt ein vollständig erneuerbares Energiesystem.

Abgewickelt wurde die Sanierungsförderung der Fernkorngasse 41 durch den „wohnfonds_wien“ und darüber hinaus im Rahmen der Förderinitiative „Technologien und Innovationen für die klimaneutrale Stadt (TIKS)“ aus Mitteln des Bundes unterstützt. (red/pm)

GREEN ECONOMY REPORT

Infos zu weiteren Wiener Vorzeigeprojekten gibt es im kostenfreien Vienna Green Economy Report:

wko.at/wien/greeneconomy

Hier geht's direkt zum kostenfreien Download:



INSERIEREN IM „EXTRA“

20. AUGUST

- Gewerbeflächen und Gewerbeparks

3. SEPTEMBER

- Bildung
- Location für Firmenfeiern

17. SEPTEMBER

- Qualität aus Wien
- Nachhaltigkeit - CSR
- Wellness und Gesundheit

ANZEIGEN BUCHEN:
Werbeagentur Witty | T 0676 / 401 45 46
E e.witty@wienerwirtschaft.info

+++

WOCHENEND- UND NACHTDIENSTE

+++

+++

REPARATURDIENST FÜR ZAHNERSATZ

+++

11. bis 12. Juli 2026

Eurodental-Labor Wladislaw Graf,
Schreygasse 12A/5-6, 1020 Wien

Nach telefonischer Vereinbarung unter
0676/844 298 204

18. bis 19. Juli 2026

Dental PhDr.Sallahi, MSc,
Franz Jonas Platz 1/1, 1210 Wien

Nach telefonischer Vereinbarung unter
0676/329 35 82

ANZEIGEN BUCHEN: Werbeagentur Witty | T 0676 / 401 45 46 | E e.witty@wienerwirtschaft.info

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber: Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1, T 01 / 514 50 - 1637, E wienwirtschaft@wkw.at. Redaktion: Christina Michalka (DW 1718/chm), Pia Moik (DW 1311/pm), Gary Pippin (DW 1320/gp), Erika Spitaler (DW 1291/esp). CR: Martin Sattler. E-Mail: vorname.nachname@wkw.at. Änderung der Zustelladresse: DW 1342. Anzeigenverkauf: Erhard Witty, Roseggerstraße 30, 2604 Theresienfeld. T 0676 / 401 45 46. Anzeigenannahme: Annahme nur schriftlich per E-Mail an e.witty@wienerwirtschaft.info oder per Post an Erhard Witty (Adresse s. o.). Anzeigentarif Nr. 47,

gültig ab 1. 1. 2026. Hersteller: Mediaprint Zeitungsdruckerei Ges.m.b.H & Co KG, 1230 Wien, Richard-Strauss-Straße 16. Jahresbezugspreis: € 54. Für Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien kostenlos. Nachdruck oder Verwendung in Online-Medien nur bei voller Quellenangabe gestattet. Grundlegende Richtung: Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen aller Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien. Offenlegung der Eigentumsverhältnisse nach dem Mediengesetz: Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1. Siehe auch: wko.at/offenlegung-wien. Verbreitete Auflage laut ÖAK: 115.042 (2. Hj. 2025).

Termine für Sie

Aus unserem Workshop- und Veranstaltungskalender

WISSEN FÜR
UNTERNEHMER
WORKSHOPS
WKO.AT/WIEN/
WORKSHOPS



© Vitalii Vodolazskiy | stock.adobe.com

So werden Kleinbetriebe online sichtbar(er)

Online gefunden zu werden, ist heute für Unternehmen unerlässlich - aber gerade für kleine Betriebe eine Herausforderung. Vildan Gülle, Informatikerin und Expertin für Suchmaschinenoptimierung (SEO), skizziert im Webseminar „Mit Google mehr KundInnen gewinnen“, was Kleinbetriebe und Ein-Personen-Unternehmen tun können, um im Internet leichter gefunden zu werden. Sie vermittelt in ihrem Vortrag die Grundlagen zur Nutzung von Suchmaschinen wie Google und gibt den Teilnehmenden

praktische Tipps, die sie selbst ohne technische Kenntnisse leicht umsetzen können. Das Ziel ist, ihnen das Rüstzeug für eine Strategie in die Hand zu geben, mit der sie über die gezielte Nutzung von Suchmaschinen mehr Kunden erreichen und ihr Geschäft ankurbeln können.

INFOS & ANMELDUNG:

Montag, 13. Juli, 10 bis 11 Uhr

wko.at/wien/veranstaltungen

Q „Mit Google mehr KundInnen gewinnen“

Angebot und Zahlung gut organisiert

Zeit ist in jedem Unternehmen eine knappe Ressource - umso mehr in Kleinbetrieben, wo viele Aufgaben an wenigen Personen hängen. Das volle Augenmerk auf ein geordnetes Angebots- und Zahlungsmanagement zu legen, ist dabei oft gar nicht einfach, aber umso wichtiger. Ursula Horak, Trainerin, Wirtschaftscoach und Unternehmensberaterin, erklärt im Präsenzworkshop „So schreibe ich (m)ein Angebot - Von der Anfrage bis zum Zahlungseingang“, wie klare Strukturen

und gute Organisation in der Angebotserstellung und -verwaltung helfen können, erklärt, wie ein Angebot aufgebaut sein muss, und gibt Tipps für Fakturierung und Zahlungsmanagement.

INFOS & ANMELDUNG:

Dienstag, 14. Juli, 10 bis 12 Uhr

Ort: WK Wien, 1020 Wien

wko.at/wien/veranstaltungen

Q „So schreibe ich (m)ein Angebot“



Ursula Horak ist u.a. auf Organisation und Prozessoptimierung spezialisiert.

© Headshots Vienna/Udo Schloegl



© Westend61 / Uwe Umstätter

Webauftritt als digitales Fundament

Wie ein Unternehmen digital aufgestellt ist, zählt heute zu den entscheidenden Erfolgskriterien, insbesondere im Marketing. Eine zündende Website, die gesehen wird und potenzielle Kunden anspricht, ist dabei der Dreh- und Angelpunkt. Philipp Bellant ist Wirtschaftsinformatiker mit reicher Erfahrung im Online-Marketing. Im Präsenzworkshop „Dein digitales Fundament“ demonstriert er den Teilnehmenden, wie sie ihre Anforderungen an eine moderne Website zielgerichtet strukturie-

ren können und wie KI-Tools dabei helfen können, den Internet-Auftritt so zu kreieren, dass er der Anker für künftige KI-Projekte sein kann. Dazu gibt Bellant einen Überblick über die KI-Landschaft, die sich derzeit rasant verändert.

INFOS & ANMELDUNG:

Montag, 20. Juli, 14 bis 16 Uhr

Ort: WK Wien, 1020 Wien

wko.at/wien/veranstaltungen

Q „Dein digitales Fundament“

Wirtschaft ist so cool!

Die Kinder Business Week ist ein besonderes Ferienprogramm für alle zwischen acht und 15 Jahren. Unternehmerinnen und Unternehmer vermitteln den Kindern in Workshops und Ideenwerkstätten, wie ihre Produkte entstehen, worauf es im Betrieb ankommt und was ihr persönliches Erfolgsgeheimnis ist. Ziel ist, bei der Jugend damit Interesse an Wirtschaft und Unternehmertum zu wecken. Rund 80 verschiedene Workshops stehen heuer auf dem Programm. Den CEO-Day am Montag gestalten Managerinnen und Manager heimischer Top-Betriebe. Zusätzlich

gibt es ein tolles Rahmenprogramm mit bewegter Pause, Spielecke, Snacks und Getränken sowie einer Eisverkostung. Es gibt noch freie Restplätze in einzelnen Workshops. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung notwendig.

INFOS & ANMELDUNG:

Montag, 20. Juli, bis Freitag, 24. Juli
Mo und Fr: 9 bis 12.30 Uhr,
Di bis Do: 9 bis 14.30 Uhr
Ort: WKÖ, 1040 Wien
www.kinderbusinessweek.at



© Media Guide GmbH



© Cagkan | stockadobe.com

Das Serviceportal für Unternehmen

So geht Verwaltung einfach und online: Das Unternehmensserviceportal (USP) ist die zentrale Plattform in Österreich, über die heimische Betriebe Verwaltungsservices digital abwickeln können. Roland Sigmund vom Bundeskanzleramt ist seit Jahren mit der Weiterentwicklung des USP beschäftigt. Im Webseminar „Unternehmensserviceportal“ vermittelt er Infos zu dessen Services, zeigt den Teilnehmerinnen

und Teilnehmern, wie sie sich registrieren, und gibt ihnen eine Einführung in die Nutzung. Auch Tipps für die effiziente Abwicklung behördlicher Prozesse sind Inhalt des Seminars.

INFOS & ANMELDUNG:

Montag, 27. Juli, 10 bis 11.30 Uhr
wko.at/wien/veranstaltungen
Q „Unternehmensserviceportal“

NOCH MEHR TERMINE

FINANZONLINE

Montag, 13. Juli, 14 bis 15 Uhr

Norbert Karner, Unternehmensberater, Supervisor und Buchhalter mit speziellem Fokus auf KMU und EPU, erklärt in diesem Webseminar, wie Selbstständige sich bei FinanzOnline anmelden und wie sie damit arbeiten können.

► wko.at/wien/veranstaltungen
Q „Finanzonline“

RECHTLICHE STOLPERSTEINE AUS DER SOCIAL MEDIA-PRAXIS

Montag, 20. Juli, 14 bis 15 Uhr

Unternehmensberaterin Natascha Ljubic und Rechtsanwalt Johannes Kerbl erklären in diesem Webseminar, wie Selbstständige soziale Netzwerk rechtskonform nutzen können, wo Gefahren lauern und wie man reagiert, wenn was passiert ist.

► wko.at/wien/veranstaltungen
Q „Rechtliche Stolpersteine“

MEINE HOMEPAGE ALS BASIS DER DIGITALEN KOMMUNIKATION

Donnerstag, 30. Juli, 10 bis 11.30 Uhr

Was kann und soll meine Website leisten und mit welchem Aufwand muss man rechnen, wenn man damit Neukunden gewinnen möchte? Online-Marketingberater David Bongard erläutert in diesem Webseminar die Rolle der Website im Marketingmix.

► wko.at/wien/workshops
Q „Meine Homepage als Basis“

ANLEITUNG ZUM ERFOLGREICHEN NETZWERKEN

Donnerstag, 30. Juli, 14 bis 16 Uhr

In dem Präsenzworkshop vermittelt Unternehmens- und Personalberaterin Friederike Heinrich, was ein gutes Netzwerk leisten kann und wie man es aufbaut.

► wko.at/wien/veranstaltungen
Q „Erfolgreiches Netzwerken“

EINSTIEG INS CONTENT MARKETING

Montag, 3. August, 10 bis 11 Uhr

Unternehmensberaterin Karin Wöhrer vermittelt in dem Webseminar, was Content Marketing ist und wie Kleinbetrieben der Einstieg gelingt.

► wko.at/wien/veranstaltungen
Q „Content Marketing“

SCHREIBFIT

Montag, 3. August, 14 bis 15 Uhr

PR-Beraterin Christine Steindorfer zeigt den Teilnehmenden dieses Webseminars, wie sie ihre Kernaussagen verständlich auf den Punkt bringen und ohne Umwege treffsicher zu guten Texten kommen.

► wko.at/wien/veranstaltungen
Q „Schreibfit“

ALLE WEITEREN EVENTS UNTER:

wko.at/wien/veranstaltungen

STÄRKEN SIE IHR UNTERNEHMEN. EIGENE LEHRLINGE AUSBILDEN.



Der schnellste
Weg zu unseren
Services.



**WKO
SERVICE
PAKET**

Erfahren Sie hier alles zur Lehrlingsausbildung und Förderungen. Wir unterstützen Sie auf Ihrem Weg zum Lehrbetrieb und beraten Sie gerne.

wko.at/wien/bildung-lehre/lehrlingsstelle

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN